MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

183 (6.7.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-319782

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mehes. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 183. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 6. Juli 1893.

Die Unruhen in Paris.

Der von den Pariser Studenten inscenirte Aufruhr nimmt größere Dimensionen an, als man Anfangs glaubte. Täglich laufen Nachrichten von dort ein, welche dies bestätigen. Wir registriren in Folgendem die letzten Meldungen. So heißt es unter dem Datum des gestrigen Tages:

In allen auf dem Boulevard Saint-Germain an der Stelle der Place des-Près mündenden Straßen werden Barrikaden errichtet. Die Municipalgarde steht zur Bewachung dieser Straßen mit aufgepflanztem Seitengewehr Wache. Gegen 7½ Uhr Abends machte auch die Cavallerie einen Vorstoß gegen den Boulevard Saint-Germain in der Nähe der Place des-Près.

Als gestern der Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Volksmenge erfolgte, hatten die Studenten die Zugänge zur Charité verlassen. Es kam zu wiederholten Zusammenstößen zwischen der Menge und den Polizisten, welche blank zogen. Beiderseits gab es mehrere Verwundete. Zum Schutze gegen die Angriffe der Polizei bemächtigten sich die Ruhestörer der auf dem Platze St. Germain-des-Près stehenden Pferdebahnwagen, warfen sie um und versperrten mit ihnen die Boulevards. Eine andere den Bussy-Platz besetzt haltende Gruppe warf ebenfalls Wagen um. Die Polizei zerstreute schließlich die Ruhestörer, welche einen ziemlich beträchtlichen Schaden angerichtet haben.

Wie wird berichtet: Eine am Dienstag Abend abgehaltene Studentenversammlung erklärte, die Studenten verabscheuten die seit zwei Tagen im „Quartier Latin" begangenen Thaten des Vandalismus. Nachdrückliche Maßregeln sind ergriffen worden, um dem Wiederauftreten von Unruhen vorzubeugen. Polizei und Truppen werden verschiedene Punkte der Stadt besetzen. Die Blätter stimmen darin überein, daß die Unruhen weder das Werk von Studenten, noch von Arbeitern seien, sondern von Kerlen niedrigster Sorte, welche die Bevölkerung verabscheue. Die Regierung soll beschlossen haben, die Arbeitsbörse nicht zu schließen. Die Frage der Ausweisung der ungesetzlichen Fachvereine sei lediglich eine juristische, da die Fachvereine erklärt hätten, sie weigerten sich nicht, dem Gesetze zu gehorchen. Die Frage werde den zuständigen Gerichtshöfen vorgelegt werden. Man hofft, auf diese Weise den befürchteten Zusammenstoß mit den Arbeitern zu vermeiden.

Die Gesammtzahl der verwundeten Ruhestörer wird auf 300 geschätzt; davon gelten 40 als schwer verwundet. Auf Seiten der Polizei wurden 50 verwundet, darunter zwei lebensgefährlich. Unter den 26 Personen, die wegen Ausschreitungen vom Montag gerichtlich verfolgt werden, befinden sich nur 5 Studenten.

Die Unruhen im lateinischen Viertel und in Faubourg Saint Germain dauerten bis 3 Uhr Nachts. Unter den vielen Verwundeten sind manche sehr schwer verletzt. Für Mittwoch waren große Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Aus den Garnisonen von Versailles, Fontainebleau, Compiegne und Vincennes ist Cavallerie angekommen. Um 11 Uhr war die Arbeiterbörse noch geöffnet. Eine starke Abtheilung Stadtgendarmen befand sich in der Nähe. Die Boulevards Saint Germain und Saint Michel sind voller Straßenjungen.

Viele Mitglieder des ausführenden Ausschusses der Arbeitsbörse haben gestern Morgen auf halb 2 Uhr Nachmittags eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter erhalten. Daraus geht hervor, daß die Regierung die bereits kundgegebene Drohung, die Arbeitsbörse zu schließen, vorläufig aufgegeben hat. Gestern Morgen haben im Rathhause mehrere Pariser Abgeordnete eine Besprechung mit den Gemeinderäthen gehabt. Sie beabsichtigen, gemeinsam bei der Regierung vorstellig zu werden. Gestern wurden 109 Personen verhaftet, 30 Schutzleute wurden verwundet. Präsident Carnot wird vorläufig in Paris bleiben. Eine Anzahl Deputirte und Gemeinderäthe baten den Ministerpräsidenten Dupuy, er möge den Polizeipräfekten Lozé absetzen und das Militär zurückziehen. Der Minister verweigerte beides. 42 Polizisten und 16 Soldaten der Stadtgarde sind gestern verwundet worden. Vier Ruhestörer, darunter drei Studenten, erhielten heute Gefängnißstrafen von einem Tag bis zu drei Monaten.

Die Reiterei, die seit gestern früh hier eingetroffen ist, hat ihre Stellungen eingenommen. Am Abend werden mehr als 16,000 Mann Cavallerie in Paris versammelt sein. Da die Meuterer aus vier verschiedenen Vierteln, in denen sie sich zusammengerottet hatten, vertrieben wurden, gibt man der Befürchtung Raum, daß sie sich in den Vierteln verbreiten würden, wo sie bisher nicht gesehen wurden. Man ist der Ansicht, daß der Aufstand seit 24 Stunden seinen Charakter geändert habe. Es sind nicht mehr Studenten, die in Erregung sind, sondern sozialistische und anarchistische Elemente, die unter dem Drucke der angedrohten Schließung der Arbeitsbörse die Straßen unsicher machen. Das Aussehen von Paris ist andauernd ruhig. Man bemerkte nur Neugierige an den Orten, wo die Schlägereien stattgefunden haben. Die Polizei läßt die Trümmer der niedergebrannten Kioske, der Eisengitter und Pferdebahnwagen fortschaffen, damit die Meuterer sich ihrer nicht bei Gelegenheit bedienen können. Die Thore von Paris werden bewacht, um nöthigenfalls die Sozialisten der Bannmeile zu verhindern, in die Stadt zu kommen und gemeinsame Sache mit den dortigen Hetzern zu machen.

Die großen Geschäfte sind geschlossen. Patrouillen gehen ab und zu. In der Umgebung der Arbeitsbörse herrscht vollkommene Ruhe. In den Bureaus sind die Mitglieder dauernd anwesend. Einige Mitglieder des Executivcomité's der Arbeitsbörse sind vom Untersuchungsrichter Conturier vorgeladen. Der Ministerrath soll die gegenwärtige Lage berathen haben.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. Juli.

Die nationalliberale Fraktion entsendet in den Seniorenconvent des Reichstags die Abgeordneten Dr. Hammacher, v. Marquardsen, v. Benda und v. Bennigsen. Vorstand der Fraktion sind die Herren v. Benda, v. Bennigsen, v. Cuny, Dr. Hammacher, v. Marquardsen, Schriftführer Abg. Bassermann. Die Abgeordneten Dr. Hahn, Prinz Schönaich-Carolath, Rothbart, Dr. Bostetter, Schwertfeger sind der Fraktion als Hospitanten beigetreten. Die Annahme der Militärvorlage ohne Kommissions-Berathung gilt als gesichert. Freisinnige und süddeutsche Volkspartei, ebenso Sozialdemokraten stimmen voraussichtlich gegen Kommissionsberathung. Die Mehrzahl der Polen ist für die Vorlage.

Die Militärvorlage hat nach den bekannt gewordenen Abänderungen jetzt folgenden Wortlaut:

Artikel I. § 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Gefreiten und Obergefreiten wird für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 479,229 Mann als Jahresdurchschnittsstärke festgestellt. An derselben sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer betheiligt. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Aerzte und Beamten der Feststellung durch den Reichshaushaltsetat. In offenen Unteroffizierstellen dürfen Gemeine nicht verpflegt werden. § 2. Vom 1. Oktober 1893 ab werden die Infanterie in 538 Bataillone und 173 Halbbataillone, die Kavallerie in 465 Escadrons, die Feldartillerie in 494 Batterieen, die Fußartillerie in 37 Bataillone, die Pioniere in 23 Bataillone, die Eisenbahntruppen in 7 Bataillone, der Train in 21 Bataillone formirt.

Artikel II. Für die Zeit vom 1. October 1893 bis zum 31. März 1899 treten bezüglich der Dienstpflicht folgende Bestimmungen in Kraft: § 1. Während der Dauer der Dienstpflicht im stehenden Heere sind die Mannschaften der Cavallerie und der reitenden Feldartillerie die ersten drei, alle übrigen Mannschaften die ersten zwei Jahre zum ununterbrochenen Dienst bei den Fahnen verpflichtet. Im Falle nothwendiger Verstärkungen können auf Anordnung des Kaisers die nach der Bestimmung des ersten Absatzes zu entlassenden Mannschaften im aktiven Dienst zurückbehalten werden. Eine solche Zurückbehaltung zählt für eine Uebung, in sinngemäßer Anwendung des letzten Absatzes des § 6 des Gesetzes betr. die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 9. November 1867 (Bundesgesetzblatt 1867, S. 121). § 2. Mannschaften, welche nach einer zweijährigen activen Dienstzeit entlassen worden sind (§ 1), kann im ersten Jahre nach ihrer Entlassung die Erlaubniß zur Auswanderung auch in der Zeit, in welcher sie zum activen Dienst nicht einberufen sind, verweigert werden. Die Bestimmung des § 60 Ziffer 3 des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichs-Gesetzbl. 1874, S. 45) findet auf die nach zweijähriger aktiver Dienstzeit entlassenen Mannschaften keine Anwendung. Auch bedürfen diese Mannschaften keiner militärischen Genehmigung zum Wechsel des Aufenthalts. § 3. Mannschaften der Cavallerie und der reitenden Feldartillerie, welche im stehenden Heere drei Jahre activ gedient haben, dienen in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre. § 5. Alle diesem Artikel entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die bezüglichen Festsetzungen des § 6 des Gesetzes betreffend die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 9. November 1867 und des § 2 des Artikels V des Gesetzes betreffend Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 treten außer Kraft.

Artikel III. Die Bestimmungen des Artikels II, § 1, erster Absatz, finden für diejenigen Mannschaften, welche nach zweijährigem activen Dienst hiernach zur Entlassung zu kommen hätten, im ersten Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes keine Anwendung; jedoch zählt eine solche Zurückbehaltung für eine Uebung, desgleichen eine etwaige Einberufung während des angeführten Zeitraumes.

Artikel IV. Die §§ 1 und 2 des Gesetzes betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres vom 15. Juli 1890 treten mit dem 1. Oktober 1893 außer Kraft.

Artikel V. Gegenwärtiges Gesetz kommt in Baiern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrags vom 23. November 1870, in Württemberg nach näherer Bestimmung der Militärconvention vom 21.—25. November 1870 vorbehaltlich der Vereinbarung zwischen den Militärverwaltungen Preußens und Württembergs wegen Ueberführung des Fußartillerie-Bataillons Nr. 18 auf preußischen Etat zur Anwendung.

Zu gewissenhaftem Besuch des bevorstehenden Reichstags fordert die „Nat.-Lib. Korr." mit folgenden Worten auf: „Wir können unsere Freunde im Reichstage nicht dringend genug ermahnen, in der bevorstehenden Session vollzählig am Platze zu sein. Es ist die ungelegenste Zeit des Jahres, in welche diese Tagung fällt, Verfügungen über den Sommer, die vielleicht schon lange getroffen waren, werden auf das Unliebsamste durchkreuzt. Da liegt die Gefahr nahe, daß der Eine oder Andere sich vor sich selbst mit der Erwägung entschuldigt, daß es auf seine Person nicht gerade ankommen werde, zumal ja das Zustandekommen der Militärvorlage gesichert sei. Das Letztere ist indeß, buchstäblich genommen, noch keineswegs der Fall. Nur wenn die Freunde der Vorlage ohne Ausnahme beisammen sind, kann man mit guter Zuversicht der Entscheidung entgegengehen. Es handelt sich aber auch nicht allein um die Militärvorlage. Daß die Frage der Kostendeckung, so allgemein man über die Unmöglichkeit, dieselbe in dieser Sommersaison zu lösen, einverstanden sein mag, in den bevorstehenden Debatten nicht unerwähnt bleiben werde, war längst vorauszusehen. Zum Mindesten wird der Nachtragsetat, durch welchen die Deckung für das erste halbe Jahr, vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1894, im Wege der Matrikularbeiträge vorgesehen werden soll, von der Opposition zu einer eingehenden Beleuchtung der ganzen Finanzaufgabe benützt werden. Nach Andeutungen scheint es jedoch, als ob auch die Reichsregierung eine derartige Erörterung wünschte, um einen Anhalt für die Aussichten ihrer demnächst einzubringenden Vorschläge zu gewinnen."

Die Session der beiden Häuser des preußischen Landtags wurde gestern geschlossen. Die Thronrede erwähnt vor Allem die grundlegende Umgestaltung der staatlichen und gemeindlichen Besteuerung. Der Kaiser sagt darin, er hoffe zuversichtlich, daß die Neuordnung des staatlichen und gemeindlichen Steuerwesens dem Haushalte des Staates und seiner Glieder gleichmäßig zu gute kämen und diese vom Streben nach ausgleichender Gerechtigkeit geleiteten Reformen dem Volke zum dauernden Segen gereichen werden. Der Rechnungsabschluß des vergangenen Jahres habe sich günstiger als erwartet gestaltet. Die Regierung habe ohne Verzug Anordnungen gegen den eingetretenen Streu- und Futtermangel getroffen. Es werde Gegenstand des Kaisers landesväterlicher Fürsorge sein, der Landwirthschaft bei diesen und anderen Schwierigkeiten zu Hilfe zu kommen. Die Thronrede schließt mit den Worten: Ich schöpfe aus dem Erreichten die Zuversicht, es werde auch zukünftig gelingen den Aufgaben gerecht zu werden, welche in immer steigendem Maße hervortreten, sowie daß der Kampf der Meinungen und Interessen nur in patriotischem Geiste geführt und der Friede im Lande gemehrt werde. Das walte Gott!

Die englische Hauptstadt steht jetzt festlichen Tage. Es ist die Hochzeitsfeier des Herzogs von York, welche vorgestern ihren Anfang nahm. Sie begann mit der Einfahrt der Braut und ihrer Eltern. Der Zug wurde von berittener Miliz begleitet. Die Braut nahm wehmüthig Abschied von White Lodge, der Stätte ihrer Kindheit. Ueberall auf dem Wege bildete die Schuljugend Reihen. Die Kinder grüßten jubelnd die Prinzessin. Unter Glockengeläute zog die Braut in Kensington ein, wo sie geboren ist. Hier nahm sie eine Glückwunschadresse der Einwohner entgegen und antwortete darauf mit einer kleinen Ansprache. In ihrem Zimmer in Buckingham-Palast fand sie ein weißes Rosenbouquet von ihrem Bräutigam vor. Abends war Prunkvorstellung im Convent-Garden-Theater. Sie kam der Prachtvorstellung gleich, die seiner Zeit dem deutschen Kaiser zu Ehren veranstaltet worden war. In der Thoreinfahrt bildete eine Ehrenwache der Grenadiere Reihen. An Fuße und an der Spitze des Treppenhauses waren zwei Hochzeitsglocken aus weißen Rosen mit Strängen aus Orangeblüthen mit Klöppeln aus Glühlichtern ange

bracht. Die Gäste langten aus Marlborough House in Staatswagen unter Begleitung von Leibgardisten an und wurden vom Impresario Harris empfangen und vom Lordkammerherrn ins Foyer geleitet, das einem Palmengarten glich. Trommelwirbel verkündete das Erscheinen der hohen Gäste in der Prunkloge; das Publikum erhob sich und stimmte die Nationalhymne an. Der Vorhang ging auf über dem prachtvollen Bilde der Eingangsscene von „Romeo und Julia". Die Gäste saßen nach der Rangordnung, im Ganzen vierzig Personen. Die Loge war mit weißem Faltenatlas ausgeschlagen und glich einem Rosenhain, ebenso das Theater selbst. Die Herren waren in Militär-, Marine-, Hof- und Amts-Uniformen erschienen, die Damen vorzugsweise in weißen Toiletten und Diamantenschmuck. In der Diplomatenloge saßen die Botschafter von Deutschland, Oesterreich und Rußland. Der Theaterzettel war von weißem Atlas mit sieben Medaillonknöpfen der königlichen Familie und des Brautpaares, dazu ein Rosenbouquet und als Andenken die Partitur der Oper in Goldschnitt. Bei der Ankunft überreichte der Impresario der Prinzessin als Hochzeitsgabe ein goldenes, mit Perlen und Diamanten besetztes Opernglas. Während der Zwischenacte begaben sich die Gäste nach dem Foyer, wo Erfrischungen bereit standen.

Die neueste der von gewissen englischen und französischen Blättern mit Vorliebe kultivirten Nachrichten über Palastverschwörungen gegen den türkischen Sultan ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Das Gerücht hat allem Anscheine nach das Fragment einer Verdächtigungsaffaire zur Grundlage, die sich in Konstantinopel abgespielt und bei der es sich um Folgendes gehandelt hat. Kürzlich wurden zwei im Majorsrang stehende Offiziere des Feuerwehr-Regiments, der eine nach Damaskus, der andere nach Erzerum verbannt, weil sie im Interesse ihres Avancements zu einem sehr verwerflichen Mittel gegriffen hatten. Die beiden Offiziere aspirirten auf den in dem betreffenden Regiment vakant gewordenen Oberstlieutenantsrang. Im Eifer der Konkurrenz suchten sie nun einander gegenseitig durch Verdächtigungen zu schädigen und erstatteten, natürlich nicht im Dienstwege, an gewisse Stellen in diesem Sinne abgefaßte Rapporte. An der maßgebenden Instanz wurde aber der wahre Zweck dieser geheimen Berichte erkannt und die beiden Offiziere wurden in Verbannung geschickt. Daß wegen dieser gewiß gerechten Strafe eine große Aufregung im Palaste herrsche, wie Londoner Blätter melden, ist eine geradezu lächerliche Behauptung. Der ganze Vorgang interessirt höchstens das Offizierkorps.

Mit großem Mißtrauen beobachten die Engländer die Lage in Aegypten. Der Chediv reist am Donnerstag nach Konstantinopel ab, begleitet vom Minister des Auswärtigen Tigran Pascha. Der Aufenthalt in Konstantinopel wird wahrscheinlich zehn Tage dauern. Die nationale Partei der Aegypter macht sich Hoffnung, der Sultan werde während des Besuches ein Zeichen seiner Zustimmung zu der anti-englischen Haltung des Chediv geben. Es verlautet in Kairo sogar, der Chediv habe den Sultan gebeten, das englische Militär durch türkische Truppen zu ersetzen und die Abberufung Lord Cromers herbeizuführen. Ein Dekret des Chediv ordnet an, daß das Arabische die Grundlage der Erziehung in allen Zweigen des Universitätsunterrichtes bilden solle, obgleich das Studium desselben immer obligatorisch und seine Kenntniß für das Bestehen der Prüfung unerläßlich gewesen ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 6. Juli.

Der Reichstag wählte mit großer Mehrheit v. Levetzow zum ersten Präsidenten, v. Buol (Centr.) zum ersten und Bürklin (natl.) zum zweiten Vicepräsidenten. Zu Schriftführern wurden gewählt: Braun, Cegielski, Hermes, Holleufer, Krebs, Kropatschek, Merbach und Pieschel. Zu Quästoren: Rintelen und Böttcher.

Nächste Sitzung Freitag: Militärvorlage.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 6. Juli 1896.

* **Die Gesammtanlagekapitalien unserer Staatseisenbahnen** einschließlich Bodensee-Dampfschifffahrt und Main-Neckarbahn betrugen zu Ende 1892 rund 451,7 Mill. und erhielten eine Verzinsung von 3,19 Proz.; im Vorjahre 3,14 Proz. Der reine Schuldenstand bezifferte sich im gleichen Zeitpunkt auf 330,3 Millionen mit einer Verzinsung von 4.52 Proz. (der durchschnittliche Zinsfuß aller Anlehen wird auf nahezu 4 Proz. angegeben). Die Betriebsausgaben haben sich um etwas mehr als 1 Proz., nämlich auf rund 70 Proz. vermindert. Es wurde schon erwähnt, daß in diesem Jahre der Staatszuschuß für die Eisenbahnschuldentilgungskasse wieder um 1 Million erhöht wurde, was bei den Vergleichungen seine Wirkung äußert.

* **Eisenbahnwesen.** Die amtliche „Karlsr. Ztg." schreibt: Badische Blätter haben eine Mittheilung gebracht, wonach kürzlich von der Großh. Eisenbahnverwaltung mehrere neue elegante Schnellzugswaggons bei einer Deutzer Firma bestellt worden seien, und es wurde im Tone des Vorwurfs die Frage daran geknüpft, weßhalb diese Waggons nicht bei der hiesigen Wagenfabrik in Arbeit gegeben worden seien. Ob etwa die Deutzer Fabrik ein Patent auf die Waggons habe. Ein „Patent" besitzt die fragliche Firma allerdings nicht; sie hat vielmehr die Aufträge, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, einfach aus dem Grunde erhalten, weil bei dem der Bestellung vorausgegangenen Ausschreiben das Angebot der Deutzer Firma in sehr erheblichem Betrage dasjenige aller anderen Firmen unterboten hat. Dazu kommt, daß die hiesige Wagenfabrik zu jener Zeit mit Bestellungen so überhäuft war, daß sie die neuen Waggons erst zwischen August und Dezember d. J. nach und nach hätte liefern können, während es der Verwaltung der Gr. Staatseisenbahnen gerade darauf ankommen mußte, die neuen Wagen schon während der diesjährigen Hauptreisezeit einzustellen. Dies ist der sehr einfache Grund, weßhalb die Bestellung in Deutz und nicht hier erfolgte. Die für die neuen Schnellzüge mit 85 Kilometer Geschwindigkeit bestimmten Lokomotiven sind fast sämmtlich der hiesigen Maschinenfabrik in Arbeit gegeben worden.

* **Pfälzische Eisenbahnen.** Montag, 7. August, wird ein Sonderzug von Straßburg nach Köln über Weißenburg-Münster a. St. abgelassen, zu welchem Fahrkarten II. und III. Classe zur Hin- und Rückfahrt mit 12tägiger Giltigkeit zu ermäßigten Fahrpreisen nach Coblenz, Bonn und Köln verausgabt werden. Die Abfahrt des Zuges erfolgt von Neustadt um 1 Uhr Mittags, Ludwigshafen mit fahrplanmäßigem Zug 10 um 11 Uhr 22 Min. Vorm., Speyer mit fahrplanmäßigem Zug 89/10 um 10 Uhr 21 Min. Vorm. Die Rückfahrt, welche spätestens bis zum 17. September l. J. beendet werden muß, kann bis dahin mit jedem die betreffende Wagenklasse führenden fahrplanmäßigen Zuge über Münster a. St. erfolgen. Bei der Rückreise ist innerhalb der Giltigkeitsdauer auf den auf den Fahrkarten bezeichneten Stationen (Bonn, Mehlem, Rolandseck, Remagen, Coblenz, Boppard, St. Goar, Bingerbrück und Münster a. St.) unbeschränkte Fahrunterbrechung gestattet. Reisende von Ludwigshafen, Speyer, Neustadt und Landau können die Rückreise über Mainz—Worms ausführen, wenn sie für die Strecke Bingerbrück (Bingen)—Mainz—Bobenheim oder Frankenthal besondere Fahrkarten lösen.

* **Die Zahl der Bestrafungen wegen Bettelns und Landstreicherei** im Jahre 1892 betrug 6380, diejenige der bestraften Personen nur 5220, da bei 1160 Fällen im Laufe des Jahres bereits bestrafte Personen wiederholt bestraft wurden. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der Bestrafungen um 29,0 pCt., die der bestraften Personen um 27,6 pCt. zugenommen, während von 1890 auf 1891 nur Zunahmen von 8,8 bezw. 6,6 pCt. zu verzeichnen waren und vorher, von 1880 bis 1890 die Bestrafungen, von 1884 bis 1890 die Bestraften mit wenigen Ausnahmen (1885, 1888) regelmäßig abgenommen hatten. Die Zahl der Bestrafungen erreichte wie in den Vorjahren (vom Jahr 1888 abgesehen) im Monat Januar mit 923 Fällen ihren höchsten und in den Frühjahr- und Sommermonaten sinkend, im September mit 294 Fällen ihren tiefsten Stand. Bei den Männern hat sich die Zahl der Bestrafungen gegen das Jahr 1891 um 1462 oder 31,5 pCt. vermehrt, während sie bei den Frauen um 26 oder 8,5 pCt. zurückgegangen ist. Die Abnahme der Bestrafungen von Frauen ist seit 1889 eine stetige.

* **Der Betrieb der Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art in Karlsruhe,** Hebelstraße 23, hat während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres einen sehr guten Fortgang gehabt. Es wurden 2595 Gesuche eingetragen gegen 3418 im Jahre 1892. Von den 684 Gesuchen sämmtlicher Arbeitgeber konnten 592, also 86 Proz., befriedigt werden und von den 1758 Gesuchen sämmtlicher Arbeitnehmer 969, also 54 Proz. gegen 59 bezw. 23 Proz. des Vorjahres. Aehnliche Erscheinungen sind bezüglich der Vermittlung von Dienstbotenstellen zu verzeichnen. Diese günstige Weiterentwickelung hängt theils mit den ersten Anzeichen einer allmählich wieder erwachenden regeren Geschäftsthätigkeit zusammen, theils aber auch mit Aenderungen bezüglich der Geschäftsleitung. Anläßlich der diesjährigen Reservistenentlassung, welche in der zweiten Hälfte des Monats September zu erwarten ist, soll erstmals der Versuch der unentgeltlichen Arbeitsvermittelung für alle diejenigen Arbeitsuchenden gemacht werden, welche innerhalb des Großherzogthums in Arbeit treten wollen. Die Verhandlungen zur Einleitung eines recht lebhaften Verkehrs zwischen der Karlsruher und der in Mannheim in's Leben tretenden Anstalt, welcher sich zweifellos für alle Betheiligte als sehr nutzbringend erweisen wird, sind bereits mit gutem Erfolge eingeleitet.

* **Die niedere Jagd** verspricht allem Anschein nach eine recht gute zu werden. Das überaus trockene Frühjahr ist für die Vermehrung der Hasen äußerst günstig gewesen. Die ersten Junghasen sind früh gesetzt worden und fast alle hochgekommen. Ebenso haben die Hühner bei dem schönen Wetter ihr Brutgeschäft früh begonnen und hofft man auf eine gute Hühnerjagd im Herbst.

* **Vom Tabakmarkt** wird der „Südd. Tabakztg." geschrieben: In letzter Zeit regt sich die Kauflust wieder etwas mehr und gilt dies hauptsächlich für gute bad. Oberländer Cigarrentabake. Die Hauptnachfrage darin besteht vorwiegend in Umblatt mit Einlage- und Einlagetabaken. Auch in Originalwaare (d. h. nicht sortirt) wurden verschiedene Abschlüsse gemacht. Hierländische Fabrikanten betheiligen sich jetzt am Einkauf. Wir hören, daß ein bedeutender Fabrikant einen größeren Posten 92er Oberländer zu 42—49 M. in Originalwaare gekauft haben soll. Ein hiesiger Händler kaufte von einem Spekulanten einen Stock 92er Weiersheimer, ferner einen Stock Oberländer. Der hier anwesende Händler aus Algier soll schon Verschiedenes gekauft haben. Nachdem nun die Tabake vollständig fertig sind, kann man bezüglich genannter Oberländer Tabake nur wiederholt konstatiren, daß dieses Material fast durchweg für die Fabrikation geeignet ist. Sowohl in Brand und Geschmack, als auch in der Ergiebigkeit läßt dasselbe in den meisten Fällen nichts zu wünschen übrig. Was nun die Kräftigkeit des Tabaks anlangt, so war die Befürchtung weit ärger, als es in Wirklichkeit der Fall ist. Es ist auch anzunehmen, daß der Verkauf dieser Sachen ein schlanker bleiben wird.

* **Mannheimer Sängerkreis.** Der am 15. November 1892 gegründete bereits über 200 Mitgieder zählende Verein „Mannheimer Sängerkreis" unternahm am vergangenen Sonntag einen Familien-Ausflug nach Heidelberg und Umgebung. Die Theilnehmer, wohl weit über 200 Personen, ordneten sich, unter Vorantritt der Waldhofer Knabenkapelle, sofort nach Ankunft in Heidelberg zu einem Zug und fort gings durch Heidelberg über das Schloß nach dem herrlich gelegenen Wolfsbrunnen, wo Rast gemacht und Erfrischung eingenommen wurde. Nach einstündiger Erholung setzte man die Tour über Schlierbach nach Ziegelhausen fort, wo sich in den herrlichen Gartenanlagen des Gasthauses zum Adler alsbald ein munteres Treiben entwickelte. Die Zeit bis zu der um 8 Uhr erfolgten Rückfahrt nach Mannheim wurde abwechselnd durch Gesangs- und Musikvorträge ausgefüllt; auch das übliche Tänzchen kam zur Geltung. Gelegentlich dieser Veranstaltung hat der Mannheimer Sängerkreis bewiesen, daß er dem längst gefühlten Bedürfniß des Aneinanderschließens der bürgerlichen Familien der Schwetzingervorstadt eine glückliche Verwirklichung geschaffen, und daß er sich einen umsichtigen Vorstand in der Person des Herrn Lamerdin und einen tüchtigen Gesangsdirigent in der Person des Herrn Hofmusikus Unger errungen hat. Herr Hofmusikus Unger verdient alle Anerkennung, daß er in der kurzen Zeit des Bestehens des „Mannheimer Sängerkreis", den aus 50 Sängern bestehenden Chor, schon so weit durch seinen unermüdlichen Fleiß und seine große Energie brachte, daß derselbe sich bereits mit den besten Chören der

Feuilleton.

— **Eine recht interessante Erinnerung an Kaiser Friedrich und Feldmarschall Wrangel** erzählt C. Tottleben im „Hannoverschen Courier" folgendermaßen: „Es war am 10. Juli 1866 gegen die Mittagsstunde. Die endlosen Colonnen des I. Armeekorps wälzten sich unter dem ewig getreuen strömenden Regen seit früher Morgenstunde auf der Straße nach Mährisch-Trübau dahin. Das Regiment, bei dem ich stand, befand sich gerade innerhalb eines langgestreckten Dorfes. Die Mannschaften lehnten sich erschöpft und mißmuthig auf ihre Gewehre. Bei den weiter zurück befindlichen Colonnen erhebt sich lautes Jubelgeschrei und pflanzt sich lawinenartig anschwellend zu uns herauf fort. Plötzlich heißt es: „Papa Wrangel kommt!" Vergessen im Augenblick ist alle Müdigkeit, jeder richtet sich auf, reckt den Hals und drängt neugierig vor, so daß nur eine kurze Strecke der Straße zu übersehen ist. Schon tönt das Geschrei dicht hinter uns, wir können noch nichts sehen, hören aber Galoppsprünge und stimmen donnernd in das Hurrah ein. Da — — Was ist das? — — In unserer unmittelbarsten Nähe verwandelt sich das Freudenrufen in ein schallendes, ausgelassenes Gelächter. Aus der nächsten Seitengasse des Dorfes kommend, sprengt ein schwarzer Husar, unter lauten, unverständlichen Rufen, mit rollenden Augen den blanken Säbel über dem Kopfe schwingend, an unserer Colonne in rasendem Galopp entlang auf — — — einer wild gewordenen Kuh! Die Wirkung ist unbeschreiblich. Auch unser Hurrah erstickt in der Kehle und löst sich in ein frenetisches Gelächter der sich vor unbändiger Heiterkeit schüttelnden Leute auf. Unter diesen Aeußerungen höchster Wonne fährt kaum zwanzig Schritt hinter dem seltsamen Husaren ein eleganter zweispänniger Wagen an uns vorbei, auf dessen schwarz lackirter Thür in weißer Farbe die Inschrift steht: „Freiwilliger vom 8. Kürassier-Regiment." Aus dem Wagenfenster heraus schaut freundlich lächelnd und nickend der unbedeckte faltenreiche Kopf eines sehr alten Soldaten mit schneeweißen Haaren und eben solchem martialisch gestutzten und aufgebürsteten Schnurrbart. Das eben noch so freundliche Gesicht zeigt unter unserem Gelächter Erstaunen, Befremdung — — es wird düster wie der Himmel über uns und verschwindet im Wagen. Das Alles zog so schnell und in so peinlicher Reihenfolge an uns vorbei, daß wir erst zum Bewußtsein der Wahrheit kamen, als Reiter und Wagen unseren Blick entschwunden waren. Es war ein Mehlthau auf unsere Heiterkeit gefallen. Wir mußten noch an vier Stunden marschiren, um unser Ziel, die Stadt Trübau, wohin auch das Hauptquartier des Kronprinzen verlegt wurde, zu erreichen — nach einer langen, nassen Bivouakswihe das erste heißersehnte Quartier in Oesterreich. Etwa eine Stunde vor Trübau schleppten mein Freund Becker und ich uns mühsam mit hängenden Köpfen neben unseren Leuten herschreitend und die Chaussee dadurch ungebührlich verengernd, dahin, im Zusammengehen, wenn auch im stummen, Trost suchend. „Wie geht's, Kameraden?" ertönte es plötzlich hinter uns, kurz, aber freundlich. Ich sah nicht auf, ich antwortete nicht. Becker sah auch nicht auf, aber im Weitertrotten knurrte er mit Galgenhumor: „Fragen Sie lieber wie loost's? Der Regen loost wie verrückt, die Oesterreicher loosen wie verrückt, und wir loosen wie verrückt!" Ein heiteres, mehrstimmiges Lachen bewog uns doch zur Aufschau. Ein großer, schöner und junger General mit blondem Vollbart und einer Marschpfeife im Munde, ritt neben uns und lachte uns aus prächtigen blauen Augen freundlich an. — Mit einem elastischen Satz, der jedem Equilibristen Ehre gemacht hätte, waren wir plötzlich auf unseren richtigen Plätzen in der Kolonne. Wir müssen ganz merkwürdige Gesichter bei unserem Kunststück gemacht haben, denn laut und herzlich lachend trabte der Kronprinz Friedrich Wilhelm mit seinen zwei Begleitern weiter. Einige Stunden nach dem Einrücken in Türbau schlenderten mein Freund Becker und ich trotz unseres Ruhebedürfnisses in den Straßen der überfüllten Stadt umher, das bunte, malerische Treiben darin mit neugierigem Interesse beobachtend. Da kommt der Kronprinz zwanglos, ohne Begleitung, von den ahnungslosen Leuten nicht erkannt, die Straße daher. Wir machen eifrigst Front vor dem hohen Herrn. Dieser grüßt leutselig, stutzt, wie sein Blick uns im Vorbeigehen streift, und schreitet dann mit leisem Lächeln auf uns, denen das Herz wild pocht, zu. „Na, wie loost's jetzt?" redet er uns an und freut sich unserer Verlegenheit. Gleich darauf ruft er einen achtlos vorbeieilenden Soldaten an! „Sie da! Sagen Sie mal, Grenadier, wer bin ich?" Dieser antwortet, nachdem er stark beunruhigt die straffste Haltung angenommen, in dem lauten Ton aus der Instructionsstunde: „— — 'err — — 'err — Obbersch von Wädbel sin' Se!" Dabei sieht er „dreist und frei", wie die Vorschrift es verlangt, dem Fragesteller in's Auge. Dieser sagt — und er zeigt keine Spur von Humor dabei —: „Die Leute kennen nicht einmal ihren Kronprinzen und Feldherrn, der sie zum Siege geführt hat!" — Als er unsere bestürzten Mienen bemerkt, fährt er mit etwas weniger Unwillen fort: „Der hier ist schon gnädiger; ein Anderer erklärte mich vorhin für den Unteroffizier Sziczicki oder so was Aehnliches zum Riesen." Dabei fällt sein Blick auf die Nummer unserer Achselstücke, und mit sehr ernstem Gesicht ruft er: „Ah, von dem Regiment! Was war das heute bei Ihnen, wie Se. Exzellenz der Generalfeldmarschall v. Wrangel vorüberkam?" Mit kurzen Worten wird der von dem Husaren verursachte verhängnißvolle Zufall berichtet. „Ah so!" spricht der Kronprinz mit aufgehellter Miene, „gewiß derselbe Husar, der heute hier an plötzlich ausgebrochener Tobsucht in's Lazareth gebracht ist. — Ist mir aber doch des alten Herrn wegen lieb, den Zusammenhang zu erfahren." — Nach einer Pause mit leichtem Kopfschütteln mehr für sich: „Bleibt doch unangenehme Geschichte das, unangenehme Geschichte!" Dann wieder zu uns mit freundlichem Kopfnicken und ironisch lächelndem Blick: „Na adieu, Kameraden! Loosen's weiter wie verrückt" Damit setzte Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen seine Promenade fort . . . .

— **Man muß sich zu helfen wissen.** In England ist ein frommer Pastor, der sich schon längst über die hohe Einschreibgebühr für Briefe geärgert hatte, auf ein sinnreiches Mittel verfallen, seine wichtigen Briefe mit aller Sorgfalt für weniger Geld befördert zu sehen, ohne das Postamt zu betrügen. Er schickt sie einfach unfrankirt und legt für den Empfänger seines Briefes das doppelte Porto in den Briefumschlag. Ein unfrankirter Brief wird von der englischen Post mit noch größerer Ehrfurcht behandelt, als ein hoch versicherter, da die Post an dem Strafporto ein gutes Geschäft zu machen gedenkt. Der Adressat erhält seinen Brief daher ebenso sicher, als ob dieser eingeschrieben wäre; für das Strafporto findet er im Briefumschlag Ersatz und der fromme Pastor hat einen Penny, d. h. 88½ v. H. erspart. — Etwas Aehnliches, so schreibt der „Voss. Ztg." ein Mitarbeiter, sah ich mal im Zollamt zu Queenborough, wo das Gepäck der aus Deutschland über Vlissingen kommenden Reisenden untersucht wird. Bekanntlich darf man nur 49 Cigarren zollfrei nach England einführen, was darüber ist, wird schwer verzollt. Ebenfalls ein englischer Geistlicher, mit dem ich zusammengefahren, war es, der hier auf eine sinnreiche Art sich half. Gleich wenn man den Dampfer verläßt, wird das Handgepäck untersucht, mit dem man dann in den schon bereitstehenden Eisenbahnzug seinen Platz belegen kann. Mein Pastor zeigt dem Zollbeamten eine angebrochene Cigarrenkiste mit 49 Stück, die er in seiner Handtasche ganz oben auf gelegt hatte. „Kann passiren!" lautete der Bescheid. Er geht damit zum Eisenbahnzug und belegt sich seinen Platz. Inzwischen sind die aufgegebenen Koffer an's Land gebracht und müssen vor den Zollbeamten geöffnet werden. Mein Pastor greift sich natürlich einen anderen der zwanzig Beamten und zeigt ihm eine obenauf liegende Cigarrenkiste mit 49 Stück. „Sonst keine Cigarren im Koffer?" wird er gefragt, und antwortet der Wahrheit gemäß: „Nein!" „Kann passiren!" erhält er zum Bescheid. Als wir wieder im Zug nach London saßen, sagte der fromme Herr triumphirend zu mir: „Sehen Sie, nun habe ich 98 Cigarren deklarirt und die Esel von Beamten haben mir keinen Zoll dafür abgenommen!"

MARCHIVUM

Stadt messen kann. Die in Ziegelhausen zum Vortrag gebrachten Lieder wurden präcis, glockenrein und mit schöner Auffassung in der Vortragsweise durchgeführt und fanden rauschenden Beifall. Unter solchen Umständen verspricht das für das Spätjähr in Aussicht genommene Konzert des Vereins reichen Erfolg.

* **Gabelsberger Stenographentag.** Noch einmal kommen wir auf den am Sonntag, 9. d. M., hier stattfindenden Stenographentag des südwestdeutschen Gabelsberger Stenographen-Verbandes zu sprechen, indem wir darauf aufmerksam machen, daß zu dem Vormittags ½11 Uhr anberaumten Vortrag des Herrn Oberregierungsraths Professor Krieg, Vorstand des kgl. stenographischen Instituts zu Dresden, über: „Das gabelsbergische Lehrgebäude als Gegenstand des öffentlichen Unterrichts" Jedermann unentgeltlich Zutritt hat. Der Eintritt in den Park steht z. Zt. des Vortrags gegen Vorzeigung einer Einladung ebenfalls frei. Solche Einladungen wurden in großer Anzahl an hiesige Firmen verschickt, und stellt der Gabelsberger Stenographen-Verein außerdem Jedermann, der sich dafür interessirt, eine solche zur Verfügung. Neben diesem Vortrag, der gerade jetzt allgemeines Interesse verdient, dürfte auch die stenographische Ausstellung, verbunden mit Vorführung verschiedener Schreibmaschinen, eine bedeutende Anziehungskraft ausüben. Der Zutritt zur Ausstellung steht ebenfalls Jedermann frei.

* **Der Verein jugendlicher Mitglieder der hiesigen nationalliberalen Partei** veranstaltete gestern Abend im Saale des „Schwarzen Lamms" eine Versammlung, in welcher Herr Jacob Kuhn einen etwa 1½stündigen hochinteressanten politischen Vortrag hielt, der von den Anwesenden mit dem größten Interesse und der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgt wurde. An die lichtvollen klaren Ausführungen des Herrn Kuhn schloß sich eine eingehende fruchtbringende Diskussion, an der sich erfreulicherweise namentlich die jüngeren Mitglieder des Vereines in hervorragender Weise betheiligten. Die Mittheilung, daß unser Reichstagsabgeordneter Hr. Ernst Bassermann zum Schriftführer des Vorstandes der nationalliberalen Reichstagsfraktion ernannt worden ist, wurde von der Versammlung mit stürmischem Jubel begrüßt.

* **Der hiesige Ruderclub,** welcher auf den Regatten in Mainz und Frankfurt so großartige Siege errungen hat, erhielt von seinem Präsidenten, Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann, von Berlin aus folgendes herzliche Glückwunschschreiben:

„An den Mannheimer Ruderclub. Zu den schönen Erfolgen spreche ich meine herzlichsten Glückwünsche aus, verbunden mit dem Ausdrucke der Freude, daß der Club seine alte Höhe wieder erklommen hat. Mit herzlichem Gruß Bassermann, Mitglied des deutschen Reichstags."

* **Besichtigung des Wespin-Waisenhauses.** Der Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung hat den dankenswerthen Beschluß gefaßt, die am 29. Juni eingeweihte, an der Seckenheimer Straße neuerbaute Waisenanstalt dem Publikum zur Besichtigung zu öffnen, und zwar kann diese Besichtigung während der Monate Juli, August und September an jedem Dienstag, Freitag und Sonntag von Nachmittags 2 Uhr an stattfinden.

* **Ueber die Nebenbahn Mannheim-Heidelberg** brachte der Mannheimer General-Anzeiger in seiner Ausgabe vom 20. Juni Nr. 167 unter der Bezeichnung: „Mißstand" Klage eines Anwohners darüber, daß die s. Z. vom Stadtrath gewünschte Einfriedigung längs der Geleise am Friedrichsring noch nicht erstellt sei, und daß ebensowenig die von einem Mitgliede des Bürgerausschusses beantragte rauchverzehrende Lokomotiv-Feuerung gehandhabt werde. Dieser Klage gegenüber wird uns von kompetenter Seite mitgetheilt, daß hierwegen nur von der Staatsaufsichtsbehörde Abhilfe geschaffen werden könne. Es ist nämlich in einem Erlasse Gr. Finanzministeriums vom August 1890 ausdrücklich betont, daß es Sache der Staatsaufsichtsbehörde sei, darüber zu entscheiden, an welchen Stellen im Interesse der öffentlichen Sicherheit eine Einfriedigung der Bahn geboten erscheint. Ebenso ist im gleichen Erlasse hervorgehoben, daß hinsichtlich der Verwendung des Brennmaterials für die Lokomotivfeuerung die Ueberwachung lediglich der Staatsaufsichtsbehörde zustehe. Hiernach können Beschwerden nach diesen beiden Richtungen nur bei der allein zuständigen Staatsaufsichtsbehörde vorgebracht werden.

* **Schwere Gewitter** sind gestern über die Rheinpfalz niedergegangen. In Worms fuhr der Blitz in eine Baumgruppe und schlug inmitten einiger dort Schutz suchender Arbeiter ein. Zwei Personen blieben auf dem Flecke todt, einer dritten wurde der Körper aufgerissen. Die Getödteten sind die Arbeiter Gg. Scherer aus Worms und Bohn aus Bobenheim; der Schwerverletzte ist der Arbeiter Joh. Stückler aus Worms. Die Genannten sind sämmtlich verheirathet. Die Kleider und Schuhe der Getroffenen sind theilweise aufgerissen und geplatzt. Ein Junge, der im Begriff stand, ebenfalls unter einer Pappel Schutz zu suchen, war noch mehrere Schritte von derselben entfernt, als der Schlag niederging; er wurde von der Wucht desselben etwas in die Höhe gehoben und zu Boden geschleudert, ohne daß er etwas davontrug.

* **Der Gemäldedieb,** welcher der hiesigen Gemäldesammlung seinen zweifelhaften Besuch abstattete, hat auch Karlsruhe nicht verschont. Ueber sein dortiges Auftreten, welches vor etwa 4 Wochen erfolgte, wird in einem Karlsruher Blatte geschrieben: „Der Schwindler hielt sich unter dem Namen Vincenz auf, während er sich in dem Fremdenbuch eines Gasthauses als „Alexander", Maler aus München, eingeschrieben hatte. Derselbe trat gesellschaftlich außerordentlich gewandt auf, wollte große Reisen hinter sich gehabt haben, zeigte sich auf dem Gebiete der Malerei wie der Tonkunst sehr bewandert. Mit großer Vorliebe sang er aus allen möglichen Opern (besonders Wagner) Tonsätze und zeigte eine bemerkenswerthe Kenntniß der betreffenden Opern. Er verkehrte während seines flüchtigen Aufenthaltes auch mit hervorragenden Malern, soweit ein aufdringlicher Besuch „Verkehr" genannt werden kann. Nach dem bis jetzt bekannt gewordenen Mannheimer Diebstahl ist eine Episode nicht ohne Interesse, die sich hier zugetragen. Wenige Tage vor seiner fluchtähnlichen Abreise — er hatte bei einigen neuen Bekannten, nachdem er sein Portemonnaie „verloren", einen kleinen Pump angelegt, erschien er mit einer größeren Anzahl von Antiquitäten, kleinen reizenden Nippsigürchen, die er auf Reisen erworben haben wollte. Der Gedanke ist jetzt zulässig, daß dieser abgefeimte Industrieritter diese Gegenstände in irgend einer Alterthumshalle gleichfalls gestohlen hat."

* **Ertrunken.** In Worms fiel Nachts der 38 Jahre alte Schiffer Johann Rahm aus Stockum bei Ruhrort über das Bord eines der Firma Haniel in Ruhrort gehörigen Schiffes und ertrank.

* **Konkurse in Baden.** Karlsruhe. Ueber das Vermögen des Gastwirths Wilhelm Rösch und dessen Ehefrau, Eva geb. Hensler, verwittwete Haager. Konkursverwalter Kaufmann Karl Burger in Karlsruhe; Prüfungstermin Montag, 14. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 7. Juli. Die Depression aus Spanien ist nordwärts vorgerückt, bedeckt jetzt die nördliche Hälfte Frankreichs, Südenglands, Holland und das Deutsche Reich links der Elbe. Hierdurch ist auch der Hochdruck über der Nordsee und Südskandinavien weiter nordwärts gedrängt worden. Die angekündigten Gewitter sind am Mittwoch in ganz Süddeutschland zahlreich zum Ausbruch gelangt, ohne daß hierdurch die elektrische Spannung in der Atmosphäre abgenommen hätte. Für Freitag und Samstag ist bei nur zeitweiliger Aufheiterung immer noch schwüles und zu Gewittern geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Ketsch,** 2. Juli. Gestern wurde hier allgemein mit der Fruchternte begonnen. Auf den Sandfeldern fällt dieselbe sehr gering aus; die schwereren Böden liefern einen besseren Ertrag. Der Futtermangel ist auch hier sehr groß, wird jedoch gelindert durch zwei Mal wöchentliche Grasabgabe aus dem Rheinwald. Streu sollen wir nächstens auch bekommen. Der Stand ist ein sehr schlechter. Hackfrüchte und Kartoffeln stehen bis jetzt schön. Obst gibt es heuer sehr wenig. Die kalten Nächte haben alles verdorben. Tabak wird dieses Jahr hier gar keiner mehr gepflanzt.

* **Schwetzingen,** 4. Juli. Hier versammelte sich auf Einladung des Herrn Bürgermeister Mechling eine Anzahl Hopfenbau treibender Einwohner im Rathaussaal, um über den dermaligen Stand unserer Hopfen-Anlagen zu sprechen, die in manchen Lagen ziemlich viel zu wünschen übrig lassen. Es werden nun wie auch anderwärts Proben mit dem Bespritzen der Pflanzen gemacht werden und wird zu diesem Zweck Herr Klein aus Mannheim hierherkommen. Der Vorsitzende des Komitees für die Hopfenausstellung sandte in letzter Zeit Zirkulare an die Mitglieder, ob für dieses Jahr die Ausstellung, die voriges Jahr bekanntlich verschoben wurde, abgehalten werden solle. Es sind nun bis jetzt verschiedene Antworten eingetroffen, theils für, theils gegen die Abhaltung der Ausstellung. Ueber die in Aussicht stehende Einfuhr, von russischen Hopfen, die an Güte den besten bayerischen gleichstehen sollen, wird lebhaft geklagt und es sollen bei der hohen Reichsregierung Mittel und Wege gesucht werden, um durch entsprechenden Zoll die Entwerthung des im eigenen Lande erzeugten Produkts zu verhindern.

* **Weinheim,** 5. Juli. Gestern Morgen stürzte der dem Herrn Gärtner Schropp gehörige Brunnen ein. Er war durch die Wasserleitung entbehrlich geworden und sollte zugeworfen werden. Um die Backsteine, mit denen der Brunnen gemauert war, noch benützen zu können, sollten sie herausgenommen werden und waren schon 4 Meter von unten abgebrochen. Als gestern Morgen mit der Arbeit fortgefahren werden sollte und der Gehilfe Hagedorn den ersten Stein 10 Meter tief wegnahm, stürzte das ganze Gemäuer ein und begrub den Gehilfen. Die Rettungsversuche wurden sofort begonnen, doch wurde es Nachmittags 4 Uhr, bis man den Verschütteten, natürlich todt, hervorbrachte. — Am Sonntag Abend saßen Herr Bürgermeister Ehret nebst verschiedenen anderen Herren im Garten des Herrn Reissel hier, als plötzlich in der Dämmerung viele Steine von der Straße aus auf den Tisch der Herren flogen. Herr Bürgermeister Ehret wurde am Arme getroffen, während die anderen Herren mit dem Schrecken davon kamen. Man hört überall hier Drohungen, daß nächstens die Stadt an vier Ecken angezündet werden wird. Das ist ein gelinder Vorgeschmack des Zukunftsstaates.

X. **Spechbach,** 5. Juli. Am vergangenen Sonntag feierte der hiesige Militärverein das Fest der Fahnenweihe. Es waren 24 auswärtige Militärvereine und der Vorsitzende des Gauverbandes, Herr Hofpaur aus Heidelberg, erschienen. Der 1. Vorsitzende, Herr Bauer, begrüßte die Festversammlung und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog. Frl. Frey übergab die prachtvolle Fahne. Hierauf hielt Herr Pfarrverwalter Herrmann von Epfenbach (ein geb. Mannheimer) eine wohlgelungene, treffliche Festrede, bedeutungsvoll und voll patriotischer Begeisterung. Ein reges, fröhliches Treiben entwickelte sich dann auf dem Festplatze und fand das schöne Fest erst am späten Abend seinen Abschluß.

* **Michelbach,** 4. Juli. Gegenwärtig ist man in unserer Gegend vielfach mit der Herstellung von Beerenwein aus Johannis-, Stachel-, Erd-, Heidel-, Him- und Brombeeren beschäftigt. Es liefert dieser Beerenwein in Ermangelung des theueren Traubenweines ein sehr billiges und auch gesundes Getränk.

* **Karlsruhe,** 5. Juli. Am verflossenen Sonntag wurde bei Maxau ein leerer Kahn angehalten, in welchem verschiedene Herrenkleider lagen. Seit dieser Zeit fehlt Professor Dürr am hiesigen Gymnasium, welcher mit Vorliebe Kahn gefahren ist, aber des Fahrens nicht sehr kundig war. Man vermuthet, daß ihm während des Fahrens ein Unglück zugestoßen und er dabei ertrunken ist. Die Leiche wurde noch nicht aufgefunden.

§§ **Karlsruhe,** 5. Juli. Das hiesige Schwurgericht hatte sich heute mit jener blutigen Affaire zu beschäftigen, welche sich in der Nacht vom letzten Pfingstsamstag auf Pfingstsonntag in dem hiesigen Prostituirtenviertel abspielte. Auf der Anklagebank befanden sich der 24 Jahre alte ledige Maschinenformer Ludwig Nerting von Frankweiler (Rheinpfalz) wegen Todtschlags und der 30 Jahre alte verheirathete Maschinenformer Friedrich Gehrig von Käferthal wegen Körperverletzung und Widerstands. Am Samstag den 20. Mai verübte in der kleinen Spitalstraße ein Haufen Leute allerlei Unfug. Die Schutzleute mahnten wiederholt zur Ruhe und der Schutzmann Haß besonders forderte die Angeklagten auf, sich ordentlich zu benehmen. Haß und der Schutzmann Gegenwarth erhielten aber nur höhnische und herausfordernde Antworten. Als Haß den Nerting für verhaftet erklärte, weigerte sich dieser, zur Polizeiwache zu folgen und brachte Haß 2 Stiche in den Hals bei, so daß Haß alsbald todt zu Boden stürzte. Dem Schutzmann Gegenwarth wurde, während er mit Nerting beschäftigt war, von Gehrig der Säbel weggerissen, mit dem nun Gehrig dem Schutzmann Gegenwarth sofort zweimal über den Kopf schlug, so daß bedeutende Wunden entstanden. Das Benehmen des Publikums bei der Geschichte war ein sehr bedauerliches. Gehrig wurde durch Zurufe auf die Schutzleute gehetzt und auf Letztere aus dem Haufen heraus geschossen. Es erhielten Nerting 12 Jahre Zuchthaus, Gehrig 6½ Jahre Gefängniß.

* **Wertheim,** 5. Juli. In Bettingen wurde ein Mädchen von einem sogenannten Neumtödter in den Hals gestochen. Sofort schwoll letzterer wie der ganze Oberkörper derart an, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

* **Müllheim,** 5. Juli. Das vorgestrige über die hiesige Gegend gezogene Gewitter hat neben dem erfrischenden Regen auch Unglücksfälle zur Folge gehabt; so erschlug in Bamlach der Blitz einen unter einen Nußbaum geflüchteten 14jährigen Knaben. Sein Vater, Josef Rheinthal, welcher neben dem Erschlagenen stand, kam mit dem Schrecken davon. Die Beiden waren mit Kirschenpflücken beschäftigt und suchten unter dem Nußbaum Schutz vor dem herannahenden Gewitter. Im Bezirk Staufen richtete der Blitzschlag an Vieh und Häusern ebenfalls bedeutenden Schaden an.

* **Freiburg,** 5. Juli. Der im Mai d. J. hier gestorbene Oberförster Zütt, einer der besten Vogel- und Insektenkenner des Landes, hat werthvolle Sammlungen hinterlassen, welche dem Vernehmen nach verkäuflich sind. Wir machen Liebhaber hierauf aufmerksam.

* **Schopfheim,** 5. Juli. Der Thurmbau auf der hohen Möhr war der Hauptgegenstand der Tagesordnung auf der letzten Versammlung des Schwarzwaldvereins. Es wurde beschlossen, den Rest des Thurmes in Holz aufzuführen und den Thurm eventuell 25 Meter hoch zu bauen, wenn die Aussicht dadurch wesentlich gewinnen sollte. Ursprünglich war die Höhe des Thurmes auf 23 Meter festgesetzt. Das Projekt eines Holzaufbaues hat neben dem Vorzug der Billigkeit noch den Vortheil, daß es am schnellsten durchführbar ist, so daß der Thurm bestimmt noch in diesem Jahre fertig gestellt werden kann.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Deidesheim,** 5. Juli. Seitdem sich ungefähr schon vor 14 Tagen an Rebstöcken in Gärten und an Häusern rothgefärbte Trauben zeigten, beginnt diese Erscheinung nun auch im Freien aufzutreten und wurden bereits auch von da rothgefärbte Traubenbeeren vorgezeigt. Es ist als sicher anzunehmen, daß bei Fortbestand der gegenwärtigen Witterung nach 8 Tagen auch helle Frankentrauben anzutreffen sein werden. Noch in keinem Jahre war man diesbezüglich so früh daran, als in dem gegenwärtigen. — Mit dem Schneiden des Kornes hat man auch bereits begonnen. Man kann sowohl in Bezug auf Körner, als auch Stroh mit dem Ausfall recht zufrieden sein. Am besten von den Getreidearten steht die Gerste, die ganz besonders vielversprechend ist.

* **Harthausen,** 4. Juli. Der Schwegenheimer Jagdhüter des Herrn Bauer von Haardt, Johs. Staab wurde auf seinem Dienstgange durch Harthausen am hellen Tage, als er an einem Hofe vorbeiging, rücklings überfallen und geprügelt. Auch spielte das Messer eine Rolle. Hätten nicht andere

---

Lola.

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Nachdruck verboten.)

84) (Fortsetzung.)

„Jedem Andern würde ich die Thür weisen. Da Sie es aber sind, Gaston, der mir so vielfach wahre Freundschaft erzeigt hat, so bitte ich Sie, sich Gewalt anzuthun und ruhiger zu werden. Dann werden Sie zu der richtigen Einsicht gelangen und auch das widerrufen, was Sie mir eben vorwarfen. Gehen Sie jetzt, ich trage keinen Groll im Herzen gegen Sie!"

„Leonie!" rief der junge Mann in edler Aufwallung aus. „Ich bitte schon jetzt um Verzeihung. Mein Zorn riß mich hin. Ich that's wirklich zu Ihrem Besten!"

„Ich glaube es", erwiderte Leonie und reichte ihm die Hand. „Aber jetzt gehen Sie . . ."

Das war zum zweiten Male in so kurzer Zeit, daß Leonie das Gespräch mit Gaston kurz abgebrochen hatte, jedes Mal war sie dazu gezwungen worden durch ein unheimliches Gefühl, welches sie fürchten ließ, es käme irgend eine Sache ins Gespräch, die vielleicht den völligen Bruch zwischen ihr und ihm zur Folge haben könnte. Das Verhältniß zwischen Beiden hatte sich anscheinend nicht gelockert, im Gegentheil war Gaston entschieden der Meinung, daß es seinerseits nur noch eines Wortes bedurfte, um das Geständniß der Gegenliebe von Leonie's schönen Lippen zu locken. Leonie dagegen empfand jetzt häufig einen lästigen Zwang, sie kam sich selbst so bedeutend älter und erfahrungsreicher vor, als der junge Student, daß sie fast wie eine ältere Schwester zu ihm sprach. Heute hatte sie sich wirklich über sein Benehmen und seine Sprache geärgert und seine Gegenwart doppelt lästig empfunden. Sie ahnte, daß er ihr einen schlechten Dienst erwiesen habe.

Die Befürchtungen Leonie's sollten in einem Grade zutreffen, der sie erschreckte. Der Artikel des „Flambeau", einem Streichhölzchen vergleichbar, war in das Pulverfaß der ewig sensationslüsternen Pariser Welt geflogen und hatte eine Explosion, wenigstens für die zunächst betheiligten Personen zur Folge. Nicht nur, daß die zahlreichen Zeitungen den Artikel nachdruckten und demselben eine kolossale Verbreitung brachten, sondern jedes Blatt fühlte sich veranlaßt, neue Holzscheite zu dem lichterloh aufflammenden Skandal herbeizutragen. Da das „Flambeau" seinem Artikel von vornherein einen politischen Charakter gegeben hatte und den Adel an den Pranger zu stellen suchte, so brachten natürlich die gemäßigten Zeitungen Artikel gegen die radikalen. In den nächsten beiden Tagen regnete es Artikel unter allerlei skandalösen Titeln: „Das Verbrechen der Familie Montraillet", „Die Gräfin im Tricot", „Das geraubte Testament", „Die Erbschleicher-Affaire von Tours" u. s. w., u. s. w. und das Publikum stürzte sich wie ein wildes Raubthier auf die Stücke Fleisch, die ihm zugeworfen wurden. Die Mitglieder der Familie von Montraillet kamen schlecht weg, aber nicht minder auch Leonie, die man für die Anstifterin des Skandals hielt oder zu halten schien. Die Schmähreden wurden ihr ebenso gewissenhaft in Haus gesandt, wie diejenigen, die ihre Partei nahmen. Man hielt nicht mit der Meinung zurück, daß sie ein Bastardkind des Barons von Trossart sei, daß sie von Haus aus leichtfertig sei, und ein Blatt hatte sogar die Unverschämtheit, eine Reihe von Männern, meistens Circushabitués, aufzuzählen, die nach der Reihe ihre Liebhaber gewesen sein sollten. Lola weinte Thränen der Wuth, sie schloß sich ein, wollte Niemanden sehen, obgleich die Reporter wie Sand am Meer ihre Wohnung belagerten. Im Circus meldete sie sich krank, denn nicht um alle Welt hätte sie sich öffentlich zeigen mögen. Am Tage darauf las sie, daß im Circus Loyal ein großer Skandal gewesen, daß das Publikum nach ihr gerufen und als sie nicht erschienen, einen Höllenlärm gemacht hatte, so daß Polizei hatte einschreiten müssen. Sie dankte Gott, daß sie nicht im Circus gewesen, aber diese Befriedigung währte nur ganz kurze Zeit, denn Zeitungen und anonyme Briefe brachten ihr auf's Neue Aufregung und Kummer. Bald wurde bekannt, daß die neue Skandalaffaire bereits massenhaft gerichtliche Klagen und Duelle hervorgerufen hatte. Namentlich erschreckte sie, als sie las, daß der junge Graf Hektor Montraillet den Redakteur des „Flambeau" gefordert habe und sich am anderen Tage mit ihm schlagen werde. Einen wahren Rattenkönig von Duellen und Klagen schien der eine Artikel des „Flambeau" gebracht zu haben. Journalisten unter sich, Journalisten mit den Mitgliedern der Montraillet'schen Familie, Adelsmitglieder unter sich wollten sich ans Leben, und das nicht genug, auch in der Deputirtenkammer kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Deputirten verschiedener Parteien. Und in all diese Conflikte war der Name des „Findlings Leonie" oder der „leichtfertigen Signora Lola" hineingemengt. Leonie hatte plötzlich eine Berühmtheit erlangt, um die sie eine Halbweltdame vielleicht beneidete, die aber jeder anständigen Frau, jedem keuschen Mädchen nur Abscheu einflößte. Und das war es, was Leonie im tiefsten Innern schmerzvoll quälte, daß ihr guter Name für immer befleckt worden war, während sie sich doch selbst völlig unschuldig fühlte. Am peinlichsten berührten sie diese öffentlich ausgeschriebenen Nachforschungen nach ihrer Geburt und qualvoll sank sie auf ihr Sopha zurück, als zwei Tage nach dem Erscheinen des Artikels ein Blatt folgende Notiz brachte: „Signora Lola oder Fräulein Duval, gewesene Baronin Trossart hat, wie uns ein alter Circushabitué mittheilt, eine merkwürdige Aehnlichkeit mit der vor ca. 20 Jahren hier in Paris aufgetretenen „Mademoiselle Xeres", sowohl was Gesicht und Wuchs als auch was ihr Talent betrifft. Mademoiselle Xeres wurde, wie man sich noch erinnern wird, in der Nähe von Amiens schwer verletzt in einem Hotel garni aufgefunden. Ehe sie starb, hatte sie noch die Kraft, zu sagen: „Mein Gemahl hat mich gemordet." Von jenem angeblichen Gemahl hat man nie wieder etwas gehört und das Verbrechen ist ungesühnt geblieben. Diese Reminiscenz dürfte, so schreibt unser Gewährsmann, von Interesse sein, wo Signora Lola, welche, wenn ich mich recht erinnere, ihr volles Ebenbild ist, im Mittelpunkt der Diskussion steht. Es ist leicht möglich, daß ihre Person in irgend welcher Beziehung zu den an dem genannten Verbrechen betheiligten Personen steht, zumal die Kunstreiterin Xeres kurz vor ihrer Ermordung einem kleinen Mädchen das Leben gegeben hatte, das mit dem angeblichen Gattenmörder verschwunden ist."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Harthäuser Bürger abgewehrt, so hätte dieser Ueberfall für den diensteifrigen Jagdhüter von den schlimmsten Folgen sein können. Die Ursache ist jedenfalls die, daß ein Harthäuser vor Gericht stand, weil er schon im Laufe des Winters von Staab ertappt wurde, als er ein Reh „schlüpfelte".

* **Zweibrücken**, 5. Juli. Wie die „Zweibr. Ztg." hört, kommt die anläßlich der letzten Ruhestörung nach Pirmasens abgerückte 4. Kompagnie des hiesigen Bataillons erst am 15. d. M. von dort wieder hierher zurück.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 5. Juli. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landesgerichtsdirector Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dietz.

1) Im Juni d. J. bemerkte der Möbelhändler Jakob Pollatschek hier, daß ihm in seiner Kassette ein größerer Geldbetrag abhanden gekommen war. Der Verdacht lenkte sich auf seine Dienstmagd, die 15 Jahre alte Henriette Müller von Unterschüpf, die sich zu dieser Zeit auffällig viel neue Sachen angeschafft hatte. Die Müller ist heute nur geständig, ein 10-Markstück gestohlen zu haben, das sie unter einer Bettlade gefunden haben will. Wie viel die Müller außerdem entwendet hat, ist nicht festzustellen. Der Gerichtshof erkennt gegen die Müller unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend auf 3 Wochen Gefängniß, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — 2) Im April und Mai d. J. hatte der 14 Jahre alte Gewerbeschüler Philipp Harbarth von hier mehrere Tage die Gewerbeschule geschwänzt. Um der Bestrafung zu entgehen, fälschte er auf den Namen seines Vaters einen Entschuldigungsschein, den er am 14. Mai d. J. dem Gewerbeschullehrer Münz überbrachte. Harbarth hat sich deshalb heute wegen Urkundenfälschung vor der Strafkammer zu verantworten und wird zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt. — 3) Durch die falsche Angabe, er habe bei einem hiesigen Gypsermeister Stellung, bestimmte der schon bestrafte, 34 Jahre alte Taglöhner Konrad Wagner von Trier, am 17. November v. J. den Schuhmacher Leo Veit hier zur Gewährung von Kost und Logis. Nach einigen Wochen, am 10. Dezember v. J., verschwand jedoch Wagner, ohne bezahlt zu haben, unter Mitnahme eines Bettstückes und einiger Kindersachen aus der Veit'schen Wohnung. Der Durchbrenner wurde jedoch ermittelt und erhält jetzt wegen Diebstahls und Betrugs 6 Monate Gefängniß. — 4) Die 19jährige, schon mehrmals vorbestrafte Volkssängerin Frieda Heller von Mundenheim, eignete sich im Mai d. J. einen ihrer Bekannten, Karoline Leipolt hier, gehörigen Sonnenschirm im Werthe von 10 M. an und machte sich damit nach Worms auf und davon. Die Heller wird deshalb wegen Diebstahls im Rückfalle mit 4 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft. — 5) Am letzten Maimarktdienstag in später Nachtstunde geriethen der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Ludwig Hermann Seitz von hier und der Schmied Karl Foshart im Streite um die Begleitung eines Mädchens auf der Schwetzinger Straße hier thätlich aneinander. Foshart hatte dem Seitz, der sich dem Mädchen aufdrängen wollte, einen Schlag mit der Hand versetzt, worauf Seitz seinem Gegner einen Messerstich in den linken Oberarm beibrachte. Vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt, legte Seitz Berufung ein, die aber abgewiesen wurde. Als Vertheiger fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Katz. — 6) Einen netten Empfang bereiteten die Ehefrau Klara Heller geb. Hügenell und deren Tochter Anna Heller hier, einer Frau Agstätter, als Letztere kürzlich zu ihnen kam, um einen kleinen Geldbetrag einzukassiren. Frau Agstätter wurde da von Frau Heller mit einem Schürhacken geschlagen und von deren Tochter mit Fußtritten bedacht. Mutter und Tochter waren wegen dieser Affaire schöffengerichtlich zu 5 und 3 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die von ihnen eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. Die Vertheidigung der Angeklagten hatte Rechtsanwalt Dr. Köhler übernommen.

Sport.

Mannheimer Regatta. Je näher der Tag der diesjährigen Regatta heranrückt, desto eifriger werden die Vorbereitungen zu derselben vom hiesigen Regattaverein getroffen. Die Mitglieder des Vereins (Delegirte der 3 hiesigen Rudervereine) haben bereits die ihnen übertragenen Vorarbeiten zum größten Theil erledigt. Die Mühlau zeigt schon ein anderes Bild, denn seit einigen Tagen wird an dem Aufschlagen der dem Regattaverein gehörigen gedeckten Tribüne ꝛc. gearbeitet. Die Regatta selbst wird wohl an Betheiligung wie an Bedeutung die großartigste werden, die je hier abgehalten worden ist. Die ersten süddeutschen Vereine vom Rhein, Neckar, Main und Lahn werden ihre nautische Ausbildung und Kraft mit einander messen und wird es, nach den bisherigen Regatten in Mainz und Frankfurt zu schließen, zu heißen Kämpfen bei den einzelnen Rennen auf unserer Regattastrecke, der schönsten und unparteiischsten Deutschlands, kommen. Ganz besonderes Interesse erregen die beiden erstklassigen Rennen im Vierer und im Achter, bei welchem die ersten Mannschaften der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" und des Mainzer Rudervereins um die Siegespalme streiten werden. Ferner ist von großem Interesse das Rennen im Einer um die Meisterschaft vom Rhein, welche in diesem Jahre auch wieder hier zum Austrag kommt. Ebenso sind es noch verschiedene andere Rennen, welche sehr großes Interesse erregen und hier namentlich der Junior-Vierer. Auf dieses Rennen ist der vom Großherzoglich Badischen Cultusministerium genehmigte Staatspreis gesetzt. Die Regierung hat durch die höchst dankenswerthe Genehmigung dieses Preises gezeigt, welch' hohe Sympathieen auch sie dem Rudersport entgegen bringt. Der Staatspreis, ein großartiger in Gold getriebener Pokal im Renaissancestil, ist bereits bei der Firma Netter & Co., Hofjuwelieren hier, angekauft. Auch der hiesige Stadtrath hat in dankenswerther Weise wieder, wie bei den bisherigen Regatten einen Preis bewilligt, um welchen die Junioren im Achter fahren werden. Eine Neuerung ist noch hervorzuheben, und zwar sind die Ehrenzeichen für die Sieger in vollständig neuer Form hergestellt und dürften durch ihre künstlerische Ausführung berechtigtes Aufsehen erregen. Für Restauration auf dem Festplatze und den Zuschauerplätzen ist bestens gesorgt. Das Concert wird von der gesammten Grenadierkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Vollmer ausgeführt.

Rheinischer Regatta-Verband. Es schweben Verhandlungen, welche darauf hinauslaufen, zwischen Mainz, Frankfurt a. M. und Mannheim einen Regattaverband zu gründen. Alljährlich soll an einem der drei Plätze eine große Verbandsregatta stattfinden, indessen es den Vereinen unbenommen bliebe, neben dem Verbandsfeste lokale Ruder-Regatten abzuhalten.

Tagesneuigkeiten.

— **Potsdam**, 4. Juli. Ein tief tragisches Geschick waltet über der Familie des königlichen Wildmeisters Weber in Wildpark bei Potsdam. Nachdem sich kaum das Grab über der Leiche der Tochter, die sich in Athen vor einiger Zeit aus Liebesgram vom Parthenon herabgestürzt hatte, geschlossen, hat sich am Sonntag wiederum ein hoffnungsvoller Sohn erschossen. Der junge Mann diente beim Leib-Garde-Husaren-Regiment, wo er vor Kurzem zum Unteroffizier avancirt war. Der junge Weber war fortwährend kränklich, so daß er überhaupt nicht zum Militär genommen werden sollte und nur auf Veranlassung des Kaisers, dem der Vater die Bitte vorgetragen hatte, bei den Leibe-Garde-Husaren eingestellt war. Am Sonntag besuchte der junge Weber seine Eltern, bei denen er den Kaffee einnahm. Die Mutter bemerkte durch das Fenster, daß auf dem Waldweg die Braut ihres Sohnes, eine Försterstochter aus Barnim, daherkam, und machte ihren Sohn mit den Worten: „Jetzt kommt Marie!" auf den Besuch des jungen Mädchens aufmerksam. Schweigend erhob sich der junge Weber, und man glaubte, er würde seiner Braut entgegengehen, bis plötzlich auf dem Hofe ein Schuß erdröhnte, der, wie sich alsbald ergab, dem Leben des jungen Mannes ein jähes Ende bereitet hatte; mit demselben Gewehr, mit dem sich vor einigen Jahren sein beim Garde-Jäger-Bataillon stehender Bruder getödtet, hatte er sich erschossen. Was ihn in den Tod getrieben, steht noch nicht fest, doch dürften darüber Briefe Auskunft geben, die Weber vorher zur Post gegeben hatte. Mit diesem Sohn verliert der schwergeprüfte Wildmeister schon sein viertes Kind durch Selbstmord.

— **Madrid**, 4. Juli. Das amtliche Blatt meldet, daß in Palafrugell (Provinz Gerona) fünf Personen unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus Wiesbaden schreibt man: Der Intendant des hiesigen königlichen Theaters, Geheimer Hofrath Adelon, hat aus Altersrücksichten sein Abschiedsgesuch eingereicht, welches ihm auf wiederholten Wunsch per 1. Oktober bewilligt wurde. Er leitete 25 Jahre hindurch das hiesige Theater. Mit der Fertigstellung des Theaterneubaues erhält Wiesbaden somit auch einen neuen Intendanten. Als solcher wird Lieutenant v. Hülsen, Sohn des verstorbenen General-Intendanten von Hülsen, genannt.

Literarisches.

Der Schwarzwald von Baden-Baden bis zur Schweizer Grenze nebst Hegau und Kaiserstuhl. Herausgegeben von Philipp Buffemer, Schriftführer der Sektion Baden des Schwarzwaldvereines. Zweite Auflage. (Commissions-Verlag von Friedr. Spies, Baden-Baden.) Der Herausgeber dieser kleinen Schrift, ein eifriger Förderer des Schwarzwaldvereins, bezweckt damit den Touristen ganz bestimmte Vorschläge mit genau ausgeführten Touren zu geben. Die Darstellung beruht ohne Ausnahme auf eigener Erfahrung und Anschauung an Ort und Stelle; keiner der bis jetzt erschienenen Führer behandelt die Touren mit der Genauigkeit, wie sie der Verfasser anstrebte. Die Beschreibung der einzelnen Punkte ist möglichst knapp gehalten, weil der Schwerpunkt des Führers in den Touren selbst liegen soll. Eine dem Werkchen beigefügte Karte dient zur Orientirung und ist dem Führer besonders angepaßt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 5. Juli. 78 Mitglieder der konservativen Fraktion, der Reichspartei und der Nationalliberalen traten heute Vormittag zur Berathung über den Plan der Gründung einer wirthschaftlichen Vereinigung in Ausdehnung auf alle wirthschaftlichen Gebiete zusammen und setzten eine Kommission zur Ausarbeitung der Satzungen ein. Später soll eine Versammlung behufs Beitritts anderer Fraktionen stattfinden. Das Centrum brachte im Reichstag einen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

* **Berlin**, 5. Juli. Die 1. Lesung der Militärvorlage findet wahrscheinlich am Freitag statt. Der Aufruf der Freis. Vereinigung verlangt innerhalb des Rahmens liberaler Grundsätze eine freie Bewegung des Einzelnen. Der Liberalismus müsse Einfluß auf die Gesetzgebung und Verwaltung im Reich und in den Einzelstaaten gewinnen. Unterzeichnet haben außer den Abgeordneten u. a. Bamberger, Hänel, Mommsen, Hoffmann, Bunsen. — Nach der nat.-lib. Korrespondenz unterzeichnete der Kaiser das Ausfuhrverbot auf Stroh, Heu und Hafer, das heute in Kraft tritt.

* **Berlin**, 5. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Verbot betreffend die Ausfuhr von Heu, frischen und getrockneten Futterkräutern, Stroh und Häcksel bis auf weiteres. Der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten. Die Verordnung tritt am 5. Juli in Kraft.

* **Berlin**, 5. Juli. Nach einer Blättermeldung sind von den 994 vor drei Tagen an den Bund der Landwirthe versendeten Fragebogen betreffend die Futterverhältnisse 194 zurückgekommen. 61 derselben sprechen von Futternoth, 77 von Futtermangel, 56 halten noch eine Besserung durch Regen für möglich.

* **Berlin**, 5. Juli. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: Nachdem ein Einverständniß mit der spanischen Regierung über die Verlängerung des handelspolitischen Provisoriums bisher nicht zu Stande gekommen ist, unterliegen die spanischen Provinzen seit dem 1. Juli bei der Einfuhr nach Deutschland dem deutschen Generaltarif. Die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags, beziehungsweise eines Provisoriums, werden fortgesetzt.

* **Berlin**, 5. Juli. Einige badische Abgeordnete, vor Allen der Frhr. v. Hornstein, setzten alle Hebel in Bewegung, um für die Grenzbezirke Badens eine Aufhebung des Ausfuhrverbots der Futtermittel zu erhalten.

* **Altona**, 6. Juli. (Priv.-Tel.) Seit 8 Uhr Abends brach großes Feuer in der Elbstraße aus, welches sich auf den vierten Boden der Kaffeesortiranstalt Stücken u. Andresen verbreitete und von beiden Seiten ergriff. Desgleichen den großen Getreidespeicher von Georg Wöhnert und andere Nebenhäuser. Um Mitternacht hoffte man die Weiterverbreitung verhindern zu können. Von Hamburg waren mehrere Dampf-Schiffsspritzen herbeigeeilt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

* **Bern**, 5. Juli. Die Conferenz der an den Bodensee angrenzenden Staaten in Bregenz hat einen Vertrag über die Fischerei im Bodensee vereinbart. Die Unterzeichnung findet heute statt.

* **Paris**, 6. Juni. (Priv.-Tel.) Elf Uhr Abends fand ein blutiger Zusammenstoß in der Rue Ecoles statt. Polizeisoldaten schossen, ein Mann wurde durch Säbelhiebe getödtet, ein Pferdebahnwage verbrannte vollständig. Man glaubt, daß derselbe mit Petroleum begossen war. Um Mitternacht herrschte Ruhe. Im Laufe des Abends kamen angeblich über 200 Verhaftungen vor.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 5. Juli. An der heutigen Börse notirten: Waghäusler Zuckerfabrik 64 G., Brauerei Schwartz 93 B., Zellstoffabrik Waldhof 223 bez.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 5. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —, 170 Kälber I. 100, II. 80. 148 Schweine I. 116, II. 112. — Luxuspferde — — —. — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — — — — —. — Ferkel —. — Schafe — —, — Lämmer — —. — Ziegen — —, — Zicklein — —, Zusammen 318 Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 6. Juli. Stroh per Ztr. M. 4,00, Heu per Ztr. M. 7,00, Kartoffeln von M. 6,00 bis 0,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 0,40 M., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pfd., Wirsing per Stück 15 Pf., Rothkohl per Stück 00 Pf., Weißkohl per Stück 20 Pf., Weißkraut per 100 Stück 20 M., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 15 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 20 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Portion 15 Pf., Meerrettig per Stange 15 Pf., Gurken per Stück 15 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 00 Pf., Aepfel per Pfd. 40 Pf., Birnen per 25 Stück 15 Pf., Pflaumen per 100 Stück 00 Pf., Zwetschgen per 100 Stück 00 Pf., Kirschen per Pfd. 15 Pf., Trauben per Pfd. 00 Pf., Pfirsiche per 5 Stück 50 Pf., Aprikosen per 5 Stück 15 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 25 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,20 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 0,90 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 4—7 M.

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Juli. Weizen per Juli 16.60, November 17.20, März 1894 17.65, Mai 1894 —.—. Roggen per Juli 15.30, Nov. 15.35, März 1894 15.30. Hafer per Juli 17.20, Nov. 15.50, März 1894 15.35, Mais per Juli 12.15, Nov. 12.05, März 1894 —.— M. — Tendenz: behauptet. Die Tendenz für sämmtliche Artikel blieb heute bei geringen Umsätzen gut behauptet.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III				
Anslott	Theodor	Rotterdam	Getreide	11173
Söhringer	Ruhrort 5	"	"	11766
Vetter	Anna u. Karl	"	"	9866
Kumpf	Susanna	"	"	8076
Geppert	Ludwigshafen	"	"	9102
Wagner	Ruhrort 29	"	"	9340
Armeyer	Apollonia	"	"	11428
Meyert	Industrie 12	Straßburg	Stückgüter	300
Hafenmeisterei IV.				
Mings	Franz August	Rotterdam	Schwefelkies	9610
Lang	Johann	Ruhrort	Kohlen	4030
Wunderle	Deutsche Krone 1	"	"	9000
Spicker	Leo	Hochfeld	"	12400
Kumpf	Sophie	Hirschhorn	Steine	1600
Geisshaber	Geisshaber	Heinsheim	"	600
Hauck	Gebr. Maier 4	Kürnbach	"	320
"	" 5	"	"	420
Müller	" 5	"	"	540
Hollhoff	Anna	Ruhrort	Kohlen	6400
Hartmann	Borussia	"	"	7050
Janssen	Flora	"	"	8300
Müßig	Marie Anna	"	"	11500

Floßholz: 1810 cbm. angekommen — — cbm. abgegangen.

Vom 5. Juli:

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Devant	Schiller	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Willem I	"	"	—
Mühle	Germania	Köln	"	—
Back	Catharina	Neckarsteinach	Steine	900
Beck	Gott mit uns	"	"	1090
Olbert	Vorsehung	"	"	1600
Neckenacker	Ferdinand	Bruhl	"	500

New York, 4. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland", am 24. Juni ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die alleinige General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Dampfer „Elbe", welcher am 24. Juni von Bremen abgefahren war, ist am 4. Juli, Morgens 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Bemerkungen
Konstanz	3,59	3,59	3,60	3,60	3,60		
Hüningen		2,32	2,29	2,29	2,28		Abds. 6 U.
Kehl	2,69	2,66	2,61	2,59	2,59		M. 6 U.
Lauterburg	3,79	3,76	3,70	3,68	3,67		Abds. 6 U.
Maxau	3,97	3,96	3,89	3,84	3,88		2 U.
Germersheim	1,07	1,07	1,02		0,94		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,64	3,62	3,59	3,51	3,47	3,46	Mgs. 7 U.
Mainz	1,79	1,79	1,75	1,71	1,66		F.-P. 12 U.
Bingen	1,67	1,65	1,63	1,61	1,55		10 U.
Kaub	1,83	1,79	1,78	1,77	1,72		2 U.
Koblenz	1,96	1,94	1,91	1,91	1,86		10 U.
Köln	1,79	1,79	1,73	1,72	1,69		2 U.
Ruhrort	1,09	1,10	1,10	1,07	1,07		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,60	3,61	3,56	3,48	3,43	3,42	B. 7 U.
Heilbronn	0,62	0,42	0,42	0,68	0,48	0,44	2 U.

Wasserwärme des Rheins am 5. ds.: 19° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70–65	Ruff. Imperials	Mk. 16.70–65
20 Fr.-Stücke	„ 16.22–18	Dollars in Gold	„ 4.20–16
Engl. Sovereigns	„ 20.38–34		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann** Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 918

Kemmerich's Fleisch-Pepton. Den unausgesetzten Bemühungen Kemmerich's ist die Lösung des weiteren großen und schwierigen Problems gelungen, neben den Extraktivstoffen und Nährsalzen des Fleisches auch die Eiweißstoffe desselben in einer durch Wasserdampf gewissermaßen künstlich bewirkten Form der Verdauung auszuziehen, sodaß diese wichtigen Nährstoffe ohne Weiteres und ohne die Nothwendigkeit der Einwirkung von Verdauungssäften (Pepsin und Salzsäure) direkt in die Säftemasse des Organismus übergehen. Es ist deshalb einleuchtend, daß sich das nach diesem Prinzip dargestellte Kemmerich'sche Fleischpepton, welches neben dem hohen Gehalt (60 pCt.) an peptonisirten Eiweißstoffen auch durch den Gehalt an den Würzestoffen und Nährsalzen des Fleisches und deshalb durch einen feinen Geschmack ausgezeichnet ist, in allen Fällen von Verdauungsstörungen und Reizzuständen des Magens mit bestem Erfolge anwenden läßt. Für Rekonvaleszenten, Kranke, schwächliche oder in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder, sowie zur Verhütung der Bleichsucht wird Kemmerich's Fleischpepton von Physiologen und Aerzten längst als das geeignetste und vorzüglichste, bisher unerreichte Mittel empfohlen, um nicht nur den Kräftezerfall aufzuhalten, sondern auch neue Kräfte zu geben und die Muskelbildung zu befördern und zu beschleunigen.

MARCHIVUM

Foulard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei" Mk. 1.35 p. Met.

bis Mk. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert ꝛc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins ꝛc.) 48291

Seiden-Damaste	v. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „	16.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc.
porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Baden in öffentlichen Gewässern betr.

(170) No. 59495. Nachstehend bringen wir die ortspolizeiliche Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir gegen Zuwiderhandelnde strafend einschreiten werden: 12017

Das Baden im Rhein und Neckar ist nur in den Bad- und Schwimmanstalten gestattet, an allen anderen Plätzen nach § 75 des P.-St.-G.-B. verboten.

Mannheim, 17. Juni 1893.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Handelsregistereinträge.

Nr. 35307. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

Zu O.-Z. 569 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Dürkheimer Schaumweinfabrik, Actiengesellschaft" in Mannheim.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1893 hat die Auflösung der Gesellschaft und die Bestellung des Heinrich Pohly, Kaufmann in Mannheim, und des Emil Schuster, Weinhändler in Ungstein als Liquidatoren beschlossen. Jeder derselben ist berechtigt, für sich allein die Firma in Liquidation zu zeichnen.

Mannheim, 4. Juli 1893.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier. 12902

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

Montag, den 10. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
wird im städtischen Bauhofe das Ernteerträgniß auf dem Halm von folgenden Grundstücken loosweise versteigert, und zwar:

Die Gerste von dem Acker Lgbch. Nr. 1073 in der 4. Sandgewann im Maße von 56 ar 8 qm.

Der Hafer von den Sellweidenloosen Nr. 22, 23 u. 24, im Maße von 102 ar.

Der Hafer von den Altneckarstücken bei den großen Neuwiesen ca. 80 ar.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Cultur-Commission:
Bräunig.
12811 Kiefer.

Kleeversteigerung.

Die zweite Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird 12814
Montag, den 10. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert, und zwar:

Von der Kuhweide 4. Gewann:
Loos: 18. 19. 20. 25. 26. 27 — 6 Morgen 3 Ptl. 27 Ruthen.

Von der 10. Sandgewann:
Lgbch. Nr. 1311 u. 1322 — 5 Morgen 3 Ptl. 1 Rth.

Ferner von dem zur Erweiterung des christlichen Friedhofes angekauften Terain in der 4. Sandgewann:
5 Hectar 67 Ar 21 qm.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Cultur-Commission.
Bräunig.
Kiefer.

Wespin-Waisenhaus.

Nachdem die officielle Eröffnung des Waisenhauses am 29. Juni — am Todestage der Stifterin Fräulein Katharina Dorothea Wespin — stattgefunden hat, laden wir die verehrliche Einwohnerschaft zum Besuche der Anstalt ein. 12869

Der Besuch kann während der Monate Juli, August und September an jedem Dienstag, Freitag und Sonntag von Nachmittags 2 Uhr an stattfinden und wollen sich die Besucher zu diesem Zweck an den Verwalter wenden.

Mannheim, den 3. Juli 1893.
Stiftungsrath der Familie Wespin-Stiftung:
Bräunig.
Winterer.

Obst-Versteigerung.

Der Ertrag der städtischen Apfel- und Birnbäume an dem Rosengartenweg zwischen der Bahn des Velocipedclubs und dem Altneckar, sowie an der Landstraße nach Heidelberg zwischen Luisenschule und dem Benderschen Garten, wird
Montag, den 10. Juli d. Js.,
Vormittags 10½ Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 12219

Mannheim, 4. Juli 1893.
Die Culturcommission:
Klotz.

Kaufmann mit Mk. **5000** gesucht. Kapital gesichert, hohe Proz., Antheil am Reingewinn. Off. unter Nr. 12874 an die Exped. erbeten. 12874

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 7. Juli d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier 1 Kassenschrank, 1 Pianino, 1 Spiegelschrank, 2 aufgerüstete Betten, 5 Kommoden, 1 Nähmaschine, 3 Chiffonier, 2 Kanapees, 1 Tisch, verschiedene Bilder, eine Parthie Grabstein-Photographien, Grabstein-Zeichnungen, 1 Musterbuch und Kramers und Behrens Ornamente gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 12910

Mannheim, den 5. Juli 1893.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 12901
Freitag, den 7. ds. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: im Vollstreckungswege:

1 Gasmotor, 3 Wandreale, 1 Ladentheke, 1 Schreibtisch, 2 Kommode, 1 Chiffonier, 1 Kanapee, 1 Regulateur, 1 zweirädriger Karren, 1 Waschkommode, 1 Billard, 1 Tiegeldruckpresse, 1 Pferd, 1 Bordwagen, 1 Parthie Damenstrohhüte, ferner im Auftrage 1 Parthie Cognac und Kirschwasser gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 6. Juli 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Statt besonderer Anzeige.
Elise Olivier
Eugen Ehlers
Verlobte.
Mannheim Frankfurt a/M.
Juli 1893. 12892

II. Hypotheke gesucht,

M. 8500 als II. Hypotheke auf ein Haus in guter Lage gesucht. Das Haus, welches zu M. 70160 geschätzt, ist belastet mit einer I. Hypotheke von 42100 M.

Offerten erbitte unter Chiffre A. B. 12909 an die Expedition dieses Blattes. 12909

50 Mark

geg. hoh. Zins u. monatl. Rückzahlg., von einem jung. Kaufm. zu leihen gesucht. Offerten sub Hg. Nr. 12908 an d. Exp.

Gegen 6%

Zinsen werden 1500 M. behufs Uebernahme eines Geschäfts gesucht. Volle Sicherheit. Rückzahl. n. Uebereinkunft. Off. an d. Exp. u. M. A. Nr. 12819.

Holländischen Unterricht

ertheilt eine holl. Dame. Offert. unter No. 12350 an die Exped. dieses Blattes. 12370

Unterricht in englischer Grammatik u. Conversation ertheilt ein junger Mann. Off. unt. Nr. 12864 an die Exped. ds. Bl. 12864

Zum Einmachen

empfehle 12028
Einmach-Gläser
Conserven-Gläser
Gelée-Gläser
Ansatz-Flaschen
Obst-Flaschen
Steinerne Häfen u. Krüge.
Anton Werle,
N 2, 6 Kunststr. **N 2, 6**

Sommer-Malta-Kartoffeln

per Pfund 13 Pfg.
bei 10 Pfund 12 Pfg.
neue holl. Vollhäringe
empfiehlt billigst 12917
Georg Dietz, am Markt,
Telephon 559.

Der neuen Salzhäring

vers. wie alljährlich in zarter Waare die 4 Ltr.-Dose, Inh. ca. 40 Stück, garantirt, franco Postnachn. M. 3
L. Brotzen, Häringssalzerei,
Greifswald, a. Ostsee. 12134

Futtermangel!

Gutes, gesundes, trockenes
Wiesenheu
diesjährige Ernte — nicht Preßheu — liefern in Waggonladungen. 12920
Ferd. Baum & Cie.

Mannheimer Ruder-Club.

Wir bringen hiedurch zur Kenntniß unserer verehrl. Mitglieder, daß die **Eintrittskarten** zu der am **Sonntag, den 9. Juli** stattfindenden 12900

XV. Oberrhein. Regatta

von Donnerstag, den 6. Juli ab bei Hrn. **Carl Becker, D 4, 1** (Laden) in Empfang genommen werden können. Gleichzeitig können daselbst Tribünen-Karten gegen eine Aufzahlung von je M. 1.50 umgetauscht werden.

Der Vorstand.

Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Mitgliedern, Freunden und Gönnern theilen wir hierdurch mit, daß vom **Donnerstag, den 6. Juli** an,

Herr Dr. med. Fischer

seine Praxis am hiesigen Platze aufnehmen wird. 12752

Wohnung, K 1 Nr. 3.

Der Vorstand.

C. Ruf
Großherz. Bad., Großherz. Luxemburg u. Herzogl. Hamilton'scher 12911
Hofphotograph
Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. Wissenschaft Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden,
sowie höchster Auszeichnungen u. a. zu Brüssel, Frankfurt a/M., Freiburg i/B., Paris.
Ateliers ersten Ranges.
Freiburg i/B. Kaiserstr. 5. Telephon No. 103. **MANNHEIM A 2, 7.** Basel Steinthorberg 20. Telephon No. 472.
Telephonanschluß No. 709.

Turn-Verein Mannheim.

Diejenigen unserer Mitglieder, die das **Freiburger Kreis-Turnfest** besuchen wollen und auf Fahrpreisermäßigung und Frei-Quartier reflectiren, müssen sich **Freitag, 7. Juli** in der Turnhalle U 2 oder **Samstag, 8. Juli** im Lokal anmelden, oder bis dahin schriftlich bei dem Vorstand.

Für verspätete Anmeldungen kann keine Garantie für oben erwähnte Vergünstigungen übernommen werden. 12854

Der Vorstand.

Mannheimer Ruderverein „Amicitia".

Unsern verehrlichen Herren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Kartenausgabe zur 13898

XV. Oberrheinischen Regatta

von **Donnerstag** bis incl. **Samstag**, jeweils Nachmittags von 1—2 Uhr bei Herren **Baumstark & Geiger** stattfindet.

Der Vorstand.

P. S. Tribünenkarten können gegen Umtausch der Mitgliederkarten und Zuzahlung von **M. 1.50** in Empfang genommen werden.

Sing-Verein.

Sonntag, 9. Juli 1893,
in den Gartenlocalitäten des Badner Hofes
Nachmittags 3 Uhr
Gartenfest,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höfl. einladen.

Der Vorstand.

Neue grüne Kern
heute eintreffend. 12922
Ph. Gund, Planken.

Militärverein Mannheim.

Wegen Erkrankung des Vereinsdieners ist dessen Stelle sofort aus der Zahl der Vereinsmitglieder zu besetzen. 12886

Schriftliche Bewerbungen sind bis spätestens **Samstag, den 8. cr.** zu richten an den

Vorstand.

Ev. Arb.-Verein

Samstag, den 8. Juli
Diskussion
über: „Maximalarbeitstag".
Referent: Herr Stadtpf. Hitzig.

Sonntag, den 9. Juli
Ausflug nach Schriesheim
Mitglieder, welche daran theilnehmen wollen, sind gebeten sich bis Samstag im Lokal zu melden.
12918 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Wegen Revision bleibt unsere **Bibliothek von Montag**, den 3. Juli ab bis auf Weiteres geschlossen. 12678

Die Wiederöffnung wird s. Zt. bekannt gegeben.

Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder die in ihrem Besitze befindlichen Bücher bis spätestens **15. Juli** an uns zurückzuliefern.

Der Vorstand.

Bayern-Verein.

(Vereinslokal Restr. Kaiserring.)
Vereinsabend jeden Samstag
Landsleute stets willkommen.
12495 Der Vorstand.

Neue
holländ. Vollhäringe
Malta-Kartoffeln

Wein- u. Champagner-Essig
Essig-Essenz
Nordhäuser Kornbranntwein
altes Kirsch- und Zwetschenwasser
Rum, Arac
Cognac
v. Frapin & Co.
pr. Flasche v. M. 4 an
empfiehlt 12921
J. H. Kern, C 2, 11.

Hilferuf aus Schneidemühl.

Kaum sind die Wunden der folgenschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 wieder vernarbt und schon wieder hat ein elementares Ereigniß unsere im Aufblühen begriffene Stadt von ca. 16,000 Einwohner heimgesucht.

Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maßregel ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8,400 Kubikmeter ausgeschwemmter Erde dem Erdkörper entzog und an den bedrohten Stellen allmählig Bodensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotten jeder Beschreibung. 12818

Der Erdboden klaffte auseinander, das Straßenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel und Hohlräumen, die Gebäude barsten auseinander und stürzten zum Theil zusammen. Die noch stehenden Gebäude müssen gesprengt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit theilweise werthvollen 2- und 3stöckigen Häusern betroffen. 86 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Kredit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben.

Der entstandene Schaden wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt.

Zur Milderung dieses Elends sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinsinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Noth der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu erbarmen.

Unterstützungsbeiträge nimmt die hiesige Stadt-Haupt-Kasse entgegen.

Schneidemühl an der Ostsee, Provinz Posen, 23. Juni 1893.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, Oberpräsident der Provinz Posen. v. Tiedemann, Regierungspräsident zu Bromberg. v. Colmar-Meyenburg, Regierungs-Präsident zu Lüneburg. v. Schwichow, Landrath des Kreises Kolmar in P. Wolff, Erster Bürgermeister. Arndt, Erster Staatsanwalt. R. Arndt, Stadtverordneten-Vorsteher. Herz Berliner, Rentier. Braun, Rabbiner. Professor Braun, Gymnasial-Director. Dr. Briese, Stadtverordneter. Dr. Davidsohn, Stadtverordneter. Drewitz, Mühlengutsbesitzer und Stadtrath. Gaebel, Justizrath und Stadtrath. Genserowski, Kgl. Postdirektor. Dr. Glatz, Rechtsanwalt und Stadtverordneter. Grützmacher, evangelischer Pfarrer. Köpp, Rechtsanwalt und stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher. Kuhncke, Apothekenbesitzer u. Stadtrath. Lindner, Landgerichts-Präsident. Nedwig, Beigeordneter. Pfaehler, Major, z. D. und Bezirks-Kommandeur. Rademacher, Stadtrath. Samuelsohn, Stadtrath. Stock, Propst. Voßkühler, Königl. Baurath. Wichert, Stadtrath.

Nr. 19535. Vorstehenden Hilferuf bringen wir zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß Gaben für die Verunglückten im Rathhaus II. Stock Zimmer No. 6 entgegengenommen werden.

Bürgermeisteramt:
Beck.
Steeger.

Bekanntmachung.

Der Aufhang von Plakaten in den Personenwagen der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer-Localbahn soll an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Reflectanten wollen sich bei unserer Betriebs-Inspection in Mannheim, Neckarvorstadt melden, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können. 12915

Bau- u. Betriebs-Verwaltung für südd. Nebenbahnen.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige 12893
Zucht- und Fettviehmarkt
wird am
Montag, den 10. d. Mts.
abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Bretten, den 4. Juli 1893.
Bürgermeisteramt:
F. Withum.

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a/Rh.

Bei der heute stattgehabten dreißigsten Verloosung wurden nachstehend verzeichnete 82 Stück Partial-Obligationen unseres Prioritäts-Anlehens zur Heimzahlung per 1. October 1893 bestimmt:

1. 36. 42. 68. 84. 90. 136. 180. 190. 224. 225. 254. 264. 320. 329. 356. 377. 421. 437. 490. 494. 503. 508. 524. 532. 533. 549. 568. 575. 590. 628. 643. 644. 658. 661. 696. 697. 703. 734. 762. 778. 852. 861. 974. 998. 1016. 1063. 1086. 1087. 1098. 1108. 1114. 1146. 1153. 1168. 1177. 1191. 1192. 1231. 1275. 1287. 1289. 1291. 1297. 1300. 1388. 1353. 1368. 1390. 1406. 1407. 1414. 1418. 1462. 1474. 1507. 1510. 1521. 1527. 1546. 1555. 1561.

Die Einlösung findet statt bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim**, bei der **Königl. Filialbank, Ludwigshafen a/Rh.** und an unserer Kasse in **Oggersheim.**

Oggersheim, den 4. Juli 1893. 12903

Die Direction der Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a/Rh.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 6. Juli
Familien-Abend
im Seckenheimer Schloß in Seckenheim

Abfahrt mit Musik mit Zug 6 Uhr 20 Min. ab Bahnhof an der Friedrichsschule. Weitere Züge gehen 7 Uhr 18 Min. und 8 Uhr 37 Min. ab. Rückfahrt mit Extrazug. 12714

Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Georg Friederich, Kaufmann

gestern Morgen von seinem langen und schweren Leiden erlöst wurde. Um stille Theilnahme bittet 12884

Im Namen der Angehörigen
Christ. Bechtel, Stationsmeister.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 5 Uhr vom allgemeinen Krankenhause R 5 aus statt.

MARCHIVUM

Mannheimer Parkgesellschaft.

Freitag, den 7. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilh. I. No. 110.
(Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer)
unter Mitwirkung des

Süddeutschen Cornettquartetts:

Herr Hofmusikus Aſt, Mannheim,
" Weiſe, " Müller, " Brauer, } Frankfurt a/M.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
12868 Der Vorstand.
(NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.)

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

Heute Donnerstag, den 6. Juli
Wiederauftreten der hier so beliebten
Geschwister Hammerl
mit Gesellschaft. Anfang 8 Uhr. 12912

Weinheim a. d. Bergstr.
Luftcurort, Wasserheil-Anstalt „PFÄLZER HOF".

Das ganze Jahr geöffnet. Dampfheizung. **Pension mit den Wasseranwendungen** incl. **Arzt** von 5 **Mk.** an. Prospekt gratis und franco durch den Besitzer **Heinr. Reiffel** und den dirig. Arzt **Dr. Karillon.** 7108

Badische Weine.
Gebr. Schlager, Weingroßhandlung
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.

Wir offeriren hierdurch, da nicht reisen lassen:

Weissweine:
Kaiserstühler, angenehmer Tischwein . à 45, 50, 55 u. 60 Pf.
Markgräfler, feiner Tafelwein . . . à 60, 70, 80 „ 90 „
Ortenauer, dto. sehr kräftig . . . à 65, 75, 90 „ 100 „
Durbacher, feuerig prickelnd u. bouquetreich à 80, 90, 100 „ 120 „

Rothweine:
Kaiserstühler, mild und angenehm . à 70, 80, 90 „ 100 „
Zeller, Ersatz für kleine Bordeaux . à 100, 120, 130 „ 140 „
Affenthaler, desgleich. sehr gerbstoffhaltig à 110, 130, 140 „ 160 „

Preis per Liter ohne Faß ab Lahr.
Transportgebinde leihweise von 50 bis 600 Liter Gehalt.
Garantie für reine Traubenweine. 143

NB. Große Preisliste und Anerkennungsschreiben stehen auf Verlangen zu Diensten.

Das Beste für Ihr Kind

wenn es der Muttermilch entbehrt,
wenn es nicht gut gedeiht, oder **viel ausschüttet,**
wenn es schwer zahnt,
wenn die Knochen- und **Fleischbildung** zurückbleibt, 10641
wenn es an Brechdurchfall oder engl. Krankheit leidet, ist

Mufflers „sterilisirte" Kindernahrung
im Verschluß D. R. P. 66767

Flaschen à M. 1,25 überall käuflich, sonst direkt durch
Muffler & Co., Freiburg i. B.

Naether's Reform!
Carl Komes
N 1, 1 Kauf-haus. N 1, 1.
Filiale: Baden-Baden.
12887

Gas-Kochapparate und Gas-Heizöfen
in **großer Auswahl** bei 11006
Massot & Werner,
Teleph. 239. Gas- und Wasserleitungsgeschäft. B 1, 7a.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
en gros & en detail

liefern 12885
Prima Ofenbrand, gewaschene und gesiebte Nußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Brikets, Steinkohlen-Brikets für Porzellanöfen. **Coes** für irische **Oefen,** sowie **trockenes Bündelholz** frei an's Haus zu billigsten Tagespreisen.
Torfstreu und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh, in Waggonladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
(Carbolineum Wingenroth.)

Spezielle Heirathen
vermittelt rasch, reell u. diskret.
U 5, 3, 1. Stock, Mannheim. 12987

Glycerin-
Schwefelmilch-Seife
aus der königl. bayr. Hofparfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg** (Prämiirt „Bayr. Landes-Ausst. 1882") seit Jahren eingeführt und allerseits beliebt als vorzüglichste Toiletteteintseife mit lieblichem Parfüm, gut schäumend, gut reinigend.
Unentbehrlich für Damen-Toilette und für Kinder; auch zur Reinhaltung der Haut von Hautausschlägen, Schärfen, Flechten, Jucken der Haut ꝛc. ꝛc. à 35 Pfg.
Zu haben in **Mannheim** bei:
H. Urbach, O 2, 10.
Otto Weberbeck, P 1 No. 1, an den Planken. 10076

Blendend weisse Zähne
erhält man **sofort** durch den Gebrauch von
Bergmann's Zahncream
Bergmann & Co. in Dresden.
Anwendung sehr einfach und practisch. Vorr. à 60 Pf. bei **Edmund Meurin,** Germania-Drogerie, E 1, 10. 11005

Danksagung.
Seit länger als einem Jahre litt ich am Magen. Die Krankheit äußerte sich darin, daß der Appetit allmählich nachließ, vor dem Essen mich ein Gefühl von Schwäche und Mattigkeit befiel. Da die verschiedenen Mittel, die ich anwandte, nicht dauernd halfen, wandte ich mich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover.** Die mir zugesandten Medicamente leisteten gute Dienste, und nach kurzer Zeit hatte sich mein Zustand derart gebessert, daß er als normal bezeichnet werden muß. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank. 12523
gez. **Knoepfel** in Jucken, Kr. Prüm.

Verloren

Verloren
von der Frauenschwimmschule bis zum Schlosse
eine silberne Damen-Remontoiruhr.
Abzugeben gegen Belohnung **C 4, 14,** 1 Treppe hoch. 12895

Sonntag Abend ist auf dem Wege aus dem Stadtpark bis A 1, 4, **ein großes, schwarzes Spitzentuch** verloren worden; dasselbe ist in **A 1, 4** abzugeben. 12787

Taschenmesser am Rodensteiner E 1, 8 verloren. 12709
Abzugeben gegen gute Belohnung D 6, 3.

Ankauf

Getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel kauft 12256
M. Bickel, H 2, 8.

Ein Mahagoni- od. Ebenholz-**Silberschrank** zu kaufen ges. 12709 **H 4, 20,** 3. St.

Größerer Käfig (Hecke) zu kaufen gesucht. 12705
Offert. unter No. 12507 an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider
kauft 12780
Frau Stohner, H 9, 26.

Verkauf

Zu verkaufen:
Ein großes, 4stöckiges **Haus** mit gutem Spezereigeschäft in Baden-Baden.
Zu erfragen bei 12807
Jgn. Köhler, Stuhlschreinerei, Weinheim a. d. B.

Zu verkaufen.
Eine vollständige Einrichtung, als: 1 **Kanapee,** 1 **Kleiderschrank,** 2 **vollständige Betten,** 1 **Pfeilerschrank,** 1 **Nachttisch,** 1 **Ausziehtisch, Stühle** ꝛc., wegen Todesfall zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 12627

Accumulator
40 Amperestunden Capacitat, 65 V., so gut wie neu, wegen Vergr. d. Anl. billig zu verkaufen bei
Paul Eichner's Nachfolger,
B 7, 14. 12093

Planino, wenig gespielt und 1 **Tafelklavier** für Verein preiswerth abzugeben. 10756
J. Demmer, Ludwigshafen.

Ein feiner **Spiegelschrank,** aufgerüstete **Betten, Kanapee** und diverse Haushaltungsgegenstände zu verkaufen. 11335
O 7, 16, parterre.

Ein gut erhaltenes **Vorfenstergestell,** auch als **Blumenbrett** zu gebrauchen, billigst zu verkauf. Näh. bei **L. Sommer, P 4. 11,** 2. Stock. 12278

Gebrauchte Fenster billig zu verkaufen. H 4, 9. 12721

Neue Möbel: 1 Schreibtisch (polirt), 1 zweithür. Kleiderschrank, 4 Bettstatten, 1 Tisch zu verk. **M 2, 13.** 12242

Zu verkaufen wegen Wegzugs: 1 franz. **Bettlade nebst Bett** u. versch. andere Haushaltungsgegenstände. 12889
B 6, 11, Hinterh.

12 Meter **Brunnen-Deichel** u. 1 Hofthor z. verkaufen. 12544
G 7, 31a

500 fast neue **Kisten** 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 55 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. **A 6, 8.** 8151

Ein gelber **Leonberger Hund** sehr wachsam und gut dressirt zu verkaufen. **A 3, 10.** 11569

Jg. Bernhardiner-Hund,
Pracht-Exempl., zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 11624

Vögel-Verkauf.
1 **Amazonen-Papagei,** anfangend sprechen, mit oder ohne Käfig, 1 **rother Kardinal,** 1 **chines. Nachtigall, Ia. Sänger,** 1 **Paar Tigerfinken,** 1 **Paar japan. Mövchen mit Jungen,** 1 **Paar Napoleonweber,** 1 **Rothkelchen,** 1 **schlag. Wachtel** mit od. ohne Haus, **Ia. Harzer Kanarien,** 1893er **Zucht** u. alte, ferner **Paar- u. Flughecken** bei **Joh. Kurz,** Langstraße 45, Neckarvorstadt. 12394

Dogge,
8 Jungen, 2 Monate alt, ächte deutsche Race, Pracht-Exemplare zu verkaufen im 12424
Stahlbad Weinheim.

Stellen finden

Reisender-Gesuch.
Ein flotter Reisender mit guten Referenzen findet gegen Fixum und Tantième einen sicheren Posten. Betreffender hätte nur für 5 Werke ausschließlich zu reisen und werden dieselben überall **gern** gekauft. Näh. im Verl. 12676

Wer übernimmt es, in **acht Tagen** mehrere Hundert Looſe einer polizeilich genehmigten Lotterie von Oelgemälden zu vertheilen bei hoher Provision?
Jüngere, tücht. Männer wollen Offerten unter **J. S. 12799** einsenden an die Exped. d. Bl. 12799

Jungschmied
sofort gesucht. 12734
Heintz & Warthorst,
Feilenfabrik in Weinheim.

Ein jg. Mann von 14—16 Jahren für leichte Bureau-Arbeiten bei mäßigem Anspruch gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im kaufmännischen Fache auszubilden. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse **sub H. 61305b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 12906

Kellner,
welcher Kaution stellen kann, sofort gesucht. 12716
Stahlbad Weinheim.

Gute Schuhmacher, nur solche sucht 12834
Johann Altmann, Q 3, 20.

Tüchtige Maler,
und gelernte Anstreicher suchen
Horst & Wernicke, Straßburg i/Els., Ballhausgasse. 12887

Ein **Mädchen,** das bürgerlich Kochen kann, auf's Ziel gesucht. 11363 **D 4. 14,** Zeughauspl.

Ein Wittwer mit 3 Kindern sucht eine Person, Protestant, nahe 30 oder in d. 30er zur Führung der Haushaltung. 12757
Näheres **J 2, 11.**

Ein ordentl. **Mädchen** zu 2 Kindern sofort ges. 12564
Näh. Schwetzingerstr. 61.

Eine Wittwe ohne Kinder oder ledige weibliche Person (Alter 20—30 Jahre) mit eigenen Möbeln kann **freie Wohnung** gegen Leistung des **Monatsdienstes** bei einem Herrn in der Oberstadt erhalten. Adressen unt. Nr. 12241 an die Expedition d. Bl. 12241

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 12296
Fr. Schuster, G 5, 3.

Ordentl. Dienstmädchen
sofort gesucht. 12856
C 1, 14, 2. Treppen.

Ein älteres **Mädchen,** das selbstst. die feine Küche, ebenso auch alle häusl. Arbeiten versteht, wünscht Stelle als Mädchen allein. Näheres im Verlag. 12828

Kellnerin nach Heidelberg sofort gesucht. 12882
J 5, 4, 1. St.

Mädchen,
welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten. 12259 **Q 5, 19.**

Privatköchin nach Frankenthal sofort gesucht. 12881
J 5, 4, 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit u. zu Kindern sofort gesucht. **N 4, 9.** 12692

Ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, sofort gesucht. 12556 **D 6, 14.**

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein gewandtes **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen. Zu erfr. in der Exped. 12480

2 Mädchen von 11—12 Uhr tagsüber gesucht. 12804
Näheres im Verlag.

Stellen suchen

Ein tücht. **Mädchen** aus guter Familie sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder Zimmermädchen. 12698
Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Junge anständige **Frau** sucht Aushilfe zum **Serviren.** Gefl. Anerbieten unter **L. L. 12628** an die Expedition. 12628

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **F 5, 11,** 2. St. 12408

Mehr. gesunde, kräft. **Schenkammen** sowie **Dienstmädchen** jed. Branche suchen u. finden Stelle bei Frau **Reinig Wwe.,** Weinheim nächst dem Markt. 7884

Ein gebild. **Fräulein,** das Franzs. spricht mit guten Zeugnissen versehen, wünscht Stelle.
Zu erfr. in d. Exped. 12883

1 junge reinl. **Frau** sucht ein Büreau zu reinigen. 12888
M 4, 11, 3. Stock.

Mädchen sucht Stelle in Wirthschaft für alle Hausarbeit. 12880 **J 5, 4,** 2. St.

Junge reinl. Frau sucht **Monatsdienst.** 12867
Näheres **H 10, 5a.**

Mädchen, das gut kocht und Hausarbeit verrichtet u. **Kindermädchen,** sowie 1 **Hausmädchen** suchen sofort Stelle. 12848
Frau Fritz, G 5, 15.

Ein jung., gebild. **Mädchen,** der Stenographie kundig, welches die Bedienung einer Schreibmaschine übernehmen kann, sucht passende Stellung. Offerten u. Nr. 12905 an die Expedition.

Eine tücht. **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **T 6, 6,** 2. St. Hth. 12907

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art suchen und finden sof. Stellen. Jüngere Kellner sofort gesucht. 12899
Bureau **Gindorff, F 4, 12½,** (Kurhof).

Lehrlinggesuche

Lehrlings-Gesuch.
Für meine Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung suche für sofort oder später unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.** Kost u. Logis im Hause. 12675
Näheres im Verlag.

1 Lehrling
mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen
G. F. W. Schulze,
Tuch- u. Buckin-Engros-Lager.

Bäckerlehrling gesucht.
11699 **Wilh. Henn,** S 6, 2.

Lehrstelle
in einer **Weingroßhandlung** per August zu besetzen. 11700
Schriftliche Offerten unter **A. B. Nr. 11700 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

Für ein Getreide-Geschäft ein
Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen für jetzt oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 12863 an die Expedition d. Bl. 12863

Lehrling gesucht
für Comptoirarbeiten. Anfangsgehalt. Off. unt. R. R. 12875 an die Expedition ds. Bl.

Schlosser-Lehrling gesucht.
Näheres im Verlag. 12914

Miethgesuche

Ein gut möbl. Zimmer, 1 od. 2 Treppen hoch, in der Oberstadt gelegen, zu miethen ges.
Offerten unter **A. B. 16** hauptpostlagernd. 12786

Wohnung
gesucht, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubehör, von Beamten zum 1. October. Angebote nebst Preisangabe erbeten unter Nr. 12871 **an die Expedition.** 12871

Ein junger Herr sucht in **besserem Hause** gut möbl. Zimmer mit **feinerer Pension** per 15. Juli oder 1. August. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 12747 an die Expedition. 12747

Von einem soliden Geschäfte wird in guter Lage **ein Laden mit größeren Schaufenstern** zu miethen gesucht. 12890
Anerbieten unter **A. G. L.** 12890 an die Exped. d. Bl.

1 möbl. Zimmer, womöglich mit Klavier, zu miethen gesucht. Betr. Herr nicht abgeneigt, zu einem and. gebild. Herrn in Logis zu ziehen. Offerten unter **C. H** 12745 an die Exped. d. Bl.

1 schöner **Laden** in frequentester Lage, womögl. m. **Wohnung** auf 1. Oktober zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 12763 an die Expedition ds. Bl. 12763

Geräumige **Werkstätte** mit Wasserablauf **nebst Wohnung** zu miethen gesucht. 12728
Näheres im Verlag.

Magazine

C 3, 20 gr. helle Werkstatt auch als Lager zu vermiethen. 6637

G 7, 16½ großer **Keller** zu vermiethen.
Näheres F 6, 4/5. 2998

H 7, 9 helle Werkstätte mit Hofraum zu v. 11656

H 7, 22 1 großes, 4stöckiges **Magazin,** z. St. Tabak-Transit-Lager, ev. mit anstoßenden Arbeitsräumen per 1. Oktober ds. Js. zu vermiethen. 12542

J 5, 15 eine helle Schreinerwerkstätte z. v. 12888

Geschäftslokale
als Werkstatt, Magazin ꝛc. geeignet, event. mit Dampfkraft zu verm. Näh. im Verl. 12590

Läden

C 3, 8 Laden mit Wohnung zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 12551

C 4, 9a Part.-Zim., auch als Comptoir geeignet, möbl. od. unmöbl. z. v. 12851

C 4, 15 Zeughausplatz, 1 Tr. Laden mit Arbeitszimmer seither Kappenmacherei, ferner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr., seither Spenglerei, desgl. 1 große helle Werkstätte mit benöth. Wohnung, für Spengler u. s. w. 4839
Näh. beim Eigenth. C 3, 20½, 3. Stock.

Bureau.

C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit klein. Hofmagazin zu vermiethen. 8770

D 1, 13 ein großer, ger. Laden zum 15. August zu vermiethen. 11247
Näheres bei **K. Friedmann,** Putzgeschäft.

D 4, 7 Fruchtmarkt,
Laden sofort zu verm. 5030

D 4, 14 Laden mit Wohnung per sofort zu vermiethen. 11040

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau,
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 3, 5 Schöner Laden, auch für Bureau geeignet, sof. billig zu vermiethen. 12324

F 2, 12 Laden mit oder ohne Wohng. für jedes Geschäft geeignet sofort zu vermiethen. 12585

F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglicher Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 12094
Näh. **Gebr. Koch, F 5, 10.**

F 7, 12 1 Laden mit Wohnung sofort oder später billig zu verm., ebendaselbst **ein schwarzer Glasschrank nebst Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen. 12230
Näh. bei **Joseph Schneider Wwe.,** F 2, 9a, 3. Stock.

H 10, 21 Neubau, hell, **Comptoir** mit oder ohne Wohnung, auch als Laden geeignet, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres H 10, 20. 4811

N 6, 6½ ein Bureau mit ob. ohne Magaz. zu vermiethen. 12268

P 4, 8 ein kleiner **Laden** mit Wohnung als Bureau oder Wohnung sofort zu vermiethen. 10957

P 6, 23|24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 11956

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauräumlichkeiten geeignet, sof. od. später zu vermiethen. 2053
Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

T 6, 7 Laden mit Wohng. (Metzgerfiliale), auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, zu vermiethen. 12251

Laden mit großem Schaufenster, Wohnung und Zubehör per sof. oder später billigst zu v. 11027
Näh. kl. Wallstadtstr. 23, 2. St.

Laden mit Wohnung
zu vermiethen. Zu erfragen
11053 G 6, 21, 2. Stock.

Laden mit Wohnung nebst weiteren Räumen für Büreau u. jedes Geschäft geeign., zu verm.
Näh. F 5, 1, 3. St. 12520

Laden mit Wohnung zu vermiethen. 12625
Zu erfragen **Viehhofstr. Nr. 1.**

Laden
mit 3 schönen Schaufenstern, auch für Ausstellungslokal oder Bureau geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. 11938
Näh. U 2, 2, 2 Treppen.

Ein schönes **Vereinslokal** ist zu vergeben. 12106
Seckenheimerstraße 20, zur Stadt Pforzheim.

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. Wohnung, auch für Bureau geeign., per 15. Juli zu vermiethen. 11623
Näheres im Atelier.

A 6, 8 neben d. Europ. Hof, ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 zwei Mansardenzimmer an eine einzele Dame zu vermiethen. 10470

B 2, 12 vis-à-vis d. Theat. 1 schöner 2. St., ganz od. getheilt zu v. 11467

B 4, 10 part. (Hof), 1 Zim. und Küche an eine einzelne Person zu v. 12498

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 23, 1. Stock,
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 1, 3 2 Part.-Zimmer für Magazin od. Comptoir geeignet, zu vermiethen. 12375

C 2, 3 3. St., 4 Zimmer, 2 Küche, Magdkammer u. Zubeh. z. v. 12720

C 3, 7 eine große eleg. Wohnung per sofort zu vermiethen. 11818

C 4, 14 part., 3—5 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu jedem Geschäftsbetriebe, auch als Bureau oder Laden geeignet, per August zu verm. Zu besichtigen täglich ½3—6 Nachmittags. 12754

C 8, 14 3. Stock, 7 eleg. Zimmer mit allem Zubehör per Juli zu vermiethen.
Näheres in der Expedition. 10878

D 1, 2 ist der 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer ꝛc. per 1. Okt. z. v. 12642

D 3, 1 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruh. Leute z. verm. 12089

D 4, 5 3. St., 6 Zim., Alkov u. Zubehör z. v. 11195

D 5, 5 2. Stock, 3 Zim. mit Zubeh. zu v. 12373

E 2, 6 Seitenb., 1—2 helle Zimmer zu verm.
Näheres 3. Stock. 10698

E 3, 1 Planken, Entresol: 2 Zim. u. 1 Küche, sowie Mansarde u. Keller. Per 15. Juli. Näheres bei Herrn Bärenklau, Sattlermeister im Hause nebenan. 12647

E 5, 10 | 11 2. St., freundl. Wohn., auf die Straße gehend, zu verm. 12847

E 5, 14 Part.-Zim. nach der Str. geh., als Comptoir geeignet, zu verm. 12650

E 6, 8 2 Part.-Zim., Küche u. Kell. zu v. 12389

E 7, 14 abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 12532

E 7, 23 Rheinstraße, elegant. 3. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober od. später zu vermiethen. 12428

F 5, 3 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 10652

F 6, 17 4. St., 3 Z., Küche, Wasch., abgeschl. sof. zu v. 12771

F 5, 19 part., 2 Zimmer, auch als Laden zu verm.; 3. St. Seitb., 2 Zim. mit Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 12299

F 6, 15 Part.-Wohn. zu verm. 11941

G 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12442

G 5, 5 abgeschloss. Wohn., 3 Zim. und Küche im Hinterhaus zu verm. 12570

G 5, 19 Zimmer u. Küche zu verm. 12865

G 6, 10 3. St., 1 Zimmer zu verm. 11967

G 6, 17 Zimmer und Küche zu verm. 12710

G 7, 6 | 2. Zim. u. 1 Küche z. 2 v. Näh. 2. St. 12878

G 7, 16 | schöne abgeschl. 2 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh., auf Wunsch mit schönem, großen Keller, großer Hofbenützung, auch ein weiteres Zimmer für Comptoir geeignet preiswürdig zu verm.
Näh. F 6, 4/5. 7434

G 7, 16 | 3. St., schön. 2 großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6537

G 7, 17 3. St., Abschluß, 5 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vermiethen. 11170

G 7, 17b 2 leere Zim. a. d. Str. geh., zu verm.
Näheres parterre. 12099

G 7, 22 1 gr. Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. 12756

G 7, 31a sch. Wohng., 3—4 Zim. m. Zub. zu v. Einzuf. von 2—3 Uhr. 12127

G 8, 6 eleganter 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. z. verm. 11610
Näheres parterre.

G 8, 20b abgeschl. Wohnung 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12270

G 8, 26a abgeschlossene 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 12872

G 8, 30 1 Zim. und Küche zu verm. Näheres Hinterhaus, 2. Stock. 11198

H 1, 13 Speisemarkt, ein schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 12431
Näheres im Laden daselbst.

H 1, 15 3. St., 1 schön unmöbl. Zimmer nach Wunsch auch Zubeh. z. v. 11917

H 2, 6 2 kl. Wohnungen u. eine Werkstatt oder Magaz. zu v. Näh. 3. Stock. 12269

H 2, 12 2 Zim. und Küche zu verm. 12096

H 3, 18 freundl. Wohnung auf die Str. gehend zu vermiethen. 12696

H 4, 9 2. St., eine schöne Wohn. zu v. 12916

H 7, 1 4. St., 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 9212

H 7, 19 part., 2 schöne Zim. zu verm. 12158

H 7, 19 2. Stock, 3 Zim., Küche mit Zubehör preisw. sofort zu verm. 12332

H 7, 28 geräumige Wohnung, 2 Treppen hoch, 8 Zimmer, Magdzimmer, Küche u. sonstiges Zubehör per 1. September preiswerth zu vermiethen. 10691

H 8, 38 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zub. zu v. Näh. 2. Stock. 12118

H 9, 20 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Magdk. nebst allem Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 11674

J 2, 5 Parterrewohnung 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 11013

J 5, 15 2 Wohn. im 2. St., je 2 Z. u. K. zu v. 12667

J 7, 22 Zim. u. Küche auf die Str. geh. u. 1 Zim. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 12114

K 1, 8b schöne gesunde Wohnung, 5 Zim., Balcon ꝛc. mit freier Aussicht zu verm.
Näheres im Laden. 11308

K 1, 9a Ecke der Neckarbrücke, schönste Aussicht, 2 Tr. hoch ist der ganze Stock, best. aus 6 sch. gr. Zimmern nebst 2 Balkon u. sämmtl. Zubeh. bis 1. Oktober zu verm. 12589

K 2, 15b 3. Stock, 5 Zim. mit Zubehör zu v.
Näheres parterre. 12870

K 3, 15 2. Stock ganz oder getheilt zu verm.
Näh. G 2, 13, parterre. 9731

K 4, 5 2. St., 5 Zim., Küche mit Zubehör p. 1. August zu verm. 11935

K 4, 6 2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11441

K 4, 8 | 1 Zim., Küche 2 und Keller zu vermiethen. 12265

L 2, 4 3 Mans.-Zim. u. Küche sof. zu verm. 11696

L 2, 10 1 schöner 3. Stock mit Balkon, besteh. aus 7 Zim., Badezim. u. Zubeh. sof. zu verm. 11404

L 6, 7 2 Zimmer u. Küche im 2. Stock nebst Zubeh. p. sof. od. spät z. v. 11031

L 10, 7b 3. St., 6 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen. 11079

L 12, 7 | 4. St., abgeschloss. 2 Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu verm. 12376
Näh. part., Kurzwaaren-Laden.

L 12, 8 3 Zimmer mit Balkon u. Zubh. im 2. St. zu verm. 11947

M 2, 13 freundliche Mansardenwohnung zu v.
Näheres 2. Stock. 6445

M 2, 15 Hdbs., Wohnung, 2 Zimmer zu vermiethen. 12425

M 4, 11 1 Zimmer u. Küche u. 1 L. Zim. z. v. 11914

M 5, 5 2 schöne Mans.-Zimmer, auf die Str. geh., z. v.
Näh. 3. St. daselbst. 12693

M 7, 13, Belle-Etage
sofort zu verm. 12725
Näheres Anstett. B 5, 3.

Zu vermiethen.
Kaiserring M 8, 6,
eleg. 2. u. 4. Stock, je 6 Zimmer mit Zubehör. 11182
Friedrichsring Q 7, 16,
eleg. 2. Stock, 8 Zim. mit Zub.
R 7, 8 eleg. 2. Stock, 7 Zim. mit Zubeh.
R 7, 3 eleg. 2. Stock, 6 Zim. mit Zubeh.
T 6, 21 eleg. 2. Stock, 4 Zim. mit Zubeh.
Ringstrasse H 8, 3,
eleg. Hochparterre, 5 Zim. mit Zubehör ev. mit großem Magazin und Hofraum.
Näheres **R 7, 3. Büreau.**

N 3, 5 1 großes leeres Zimmer an eine ruhige Person sofort zu vermiethen.
Näheres N 3, 5. 12849

N 3, 13b 1 kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 11815

N 4, 14 3 Part.-Zim. zu verm. 12379

N 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 12255

N 4, 23 im Hinths. 3 Zim. u. Küche zu v. 10921

O 5, 12 2. Stock, 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör sof. zu verm. 11697

O 7, 16 1 schöne geräumige Parterrewohnung zu vermiethen. 11311

P 3, 9 1 kl. Wohn. b. Mitte Juli zu v. 12068

P 4, 14 Strohmarkt, 1 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Wasserleitung sof. od. 1. August zu verm. 12383

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Q 1, 1 per sofort oder 1. October ist eine freundl., helle Wohng. von 6 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 12224
Näh. **Q 1, 1,** im Hof rechts, bei der Hausmeisterin.

Q 1, 15 freundl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 12026

Q 2, 23 1 kl. frdl. Wohnung zu verm. 12702
Näheres im Bettenladen.

Q 3, 20 3. St., 2 od. 3 Zimmer m. Küche sofort zu verm. 12697

Q 4, 7 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 11788

Q 5, 15 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näh. Q 5, 14, Laden. 12291

Q 5, 22 2. St., auf 1. Oktober zu vermiethen. 12699

Q 7, 5 kleine Wohn., Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näheres Part. 12421

R 3, 15 2 Zim. und Küche sof. zu v. 12354

R 4, 15 eine Wohnung sofort zu verm. 12266

S 1, 10 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 11913

S 3, 2 | 1 Zim. u. Küche 2 zu verm. 11946

T 6, 14 2 Zimmer mit Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 12708

U 1, 12 am fr. Platz, abgeschl. 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Keller m. Wasserltg. zu v. Näh. 3. St. 12377

U 2, 2 eleg. abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 12738
Näheres 2 Treppen hoch.

U 2, 8 2 Zim. und Küche sof. zu v. 12759

U 3, 17 abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 10706

U 4 4 od. 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nahe der Ringstraße, zu verm. 2963
Näheres U 4, 11, 2. Stock.

U 6, 26 3. St., Seitenbau abgeschl. Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 11087

Schöne Wohnung
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit schöner, freier Aussicht infolge von Wegzug per sofort od. August zu vermiethen. 12739
Seckenheimerstr. 28, 2 Tr. rechts.

Gr. Merzelstr. 29, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 12608

Meine Bel-Etage
bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche ꝛc. per 1. Juli zu vermiethen. 12580
Anton Brilmayer, L 12, 4a.

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 1035

Schwetzingerstr. No. 51, sch. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu verm. 11805

Kepplerstraße 1a, 2 Zim. u. Küche zu verm. 11789

Eine schöne Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör, eine Stiege hoch (Speisemarkt, neues Haus) preiswerth pr. August zu vermiethen. 12391
Näheres F 2, 8, Laden.

12. Querstr. 21, (Neckarvorstadt) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

Große Merzelstraße 25,
3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, mit Glasabschluß, auch als Laden geeignet zu vermiethen. 11216
Näheres 2. Stock.

Neubau.
2 Wohnungen, je 1 Zimmer u. Küche per sof. oder später billig zu vermiethen. 11026
Kl. Wallstadtstr. Nr. 23.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 1081

Ein gesundes, schönes **unmöblirtes Zimmer** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 10923

Bismarckplatz u. Große Merzelstraße Ecke,
sehr schöne Wohnung, 3 S. u. K. nebst Zub. per 1. Oktober zu verm. 12894
Näheres N 7, 8.

Bismarckplatz No. 13, abgeschloss. Wohng., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 12896

Seckenheimerstraße 28, II,
3 Zimmer und Küche mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 12913

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 10689

B 2, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 12340

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 12069

B 5, 3 4. St., gut möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu vermiethen. 11282

B 5, 4 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 12548

B 6, 7 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 11305

B 6, 13 1 möbl. Zimmer zu verm. 12516

C 1, 15 gut möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 12336

C 2, 15 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 11851

C 7, 15 3 Tr., ein möbl. Zim billig zu vermiethen. 12282

D 4, 7 Fruchtmarkt, 3. St., 1 sch. möbl. Z. z. v. 12891

D 4, 18 1 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 11949

D 5, 6 1 möbl. Zim. zu vermiethen. 12111

D 7, 19 ein schön möbl. Part.-Zim. billig zu vermiethen. 12326

D 7, 21 4. St., 1 sch. möbl. Zim. so. z. v. 11976

E 1, 5 Breitestr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren sofort billig zu vermiethen. 10693

E 3, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12088

E 3, 7 nächst d. Plank., zwei Trepp. hoch, 1 schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 11020

E 4, 4 möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermiethen. 11933

E 8, 10a 4. St., fein möbl. Zimmer m. Balkon an einen anständigen Herrn per 1. August zu verm. 12538

F 2, 12 möbl. Zim. sof. billig zu v. 12584

F 4, 10 3 St., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12726

F 5, 1 über 3 Tr., 1 möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 12135

F 5, 5 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 12515

F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 12587

G 2, 24 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu v. 12594

G 5, 17 1 Tr., 1 sch. möbl. Zim. s. z. v. 12623

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu verm. 12866

G 6, 9 einf. möbl. freundl. Zim. für 1 solides Mädchen zu verm. 12565

H 1, 2 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 12108

H 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 12483

H 9, 1 2. St. rechts, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12078

H 10, 1 1 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension zu verm. 12271

K 1, 8a 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu v. 12402

K 2, 4 3. St., 1 freundlich möblirtes Zim. sof. zu vermiethen. 12549

K 2, 15b 2. Stock, mehrere gut möbl. Zim. z. v. 12439

K 3, 1 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 11963

L 2, 3 einf. möbl. Zimmer zu v. 12079

L 4, 11 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 12577

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 Herrn, sofort beziehbar, zu verm. 12844

L 14, 5a II., zwei fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 12418

L 15, 9 2. St., 2 eleg. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst part. 12288

L 17, **Bahnhofplatz 7** vis à vis dem Hauptbahnhof sehr gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu v. 12700

L 18, Thoräckerstr. 9.
1 gut möbl. Part.-Zimmer auf die Straße geh., sof. z. v. 12543

L 18, Tattersallstr. 24,
1 großes, gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres parterre. 11350

M 2, 15 2 schön möblirte Part.-Zim. mit Pension für 1 Herrn z. v. 12426

M 4, 11 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11534

M 7, 21 4. St., 1 hübsch möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 11942

N 3, 5. N 3, 5.
2 event. 3 möblirte Zimmer an 2—3 ruhige Herren event. mit Pension sofort zu vermiethen. 12850

N 3, 17 1 gut möbl. und ein einfach möbl. Zim. sofort zu verm. 11806

N 4, 23 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10922

N 6, 6 | 1 gut möbl. 2 Balkonzim. mit Pension zu vermiethen. 12267

O 4, 13 schön möbl. Zim. per 1. Aug. zu v.
Näh. O 5, 15, Laden. 12877

O 5, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 11984

O 5, 8 3. Stock, gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11704

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 ineinandergehende möbl. Zim. per 1. Aug. zu verm. 11943

O 6, 3 part., 1 einf. möbl. Zimmer per 1. Juli oder später zu verm. 11668

O 7, 16 | part., großes schön 2 möbl. Zim. z. v. 12718

P 1, 9 2 Treppen, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 11916

P 2, 5 2. St., Nähe der Post, möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen.
Näheres im Laden. 11985

P 4, 1 2 Tr., 1 groß. fein möbl. Zim. für ein oder 2 Herren mit gt. Pension preiswürd. zu vermiethen. 8254

P 4, 12 2 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 11039

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 5, 16 möbl. Parterrezim. sof. zu v. 12258

Q 7, 20 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 12104

Q 7, 5 3. St., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 12134

R 4, 10 3. St., sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 12879

R 4, 13 2. St., sch. möbl. Zim., sep., sofort zu vermiethen. 12569

S 1, 6 gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. z. v. Preis 12 Mark. 12273

S 3, 1 3. Stock, ein schön möbl. Zim. an einen jungen Kaufmann sof. od. später zu vermiethen. 11950

S 6, 8 3. Stock, 1 h. möbl. Zim. zu v. 9592

T 1, 4 Breitestr., 3. Stock, g. möbl. Z. sof. zu v. 12119

T 1, 10 3. Stock, schön möbl. Zim. mit Pension per sofort zu v. 12275

U 4, 14 part. rechts, möbl. Zim. an Dame oder Herrn zu verm. 12223

U 4, 17 zwei schön möbl. Zimmer auf die Ringstraße gehend, an 1 oder 2 Herren zu verm. 12563
Näheres 2. Stock.

U 5, 11 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 12393

Belles chambres meublées à loner. 12876
Dr. Lohse, H 9, 26, III.

1 gut möbl. Zim. im 2. St. sofort zu verm. Näh. K 3, 11t, 2. Stock. 3379

Bahnhofplatz 3, 3 Treppen, 1 schön möbl. Zim mit Aussicht auf den Bahnhof pr. 1. Juli billig zu vermiethen. 11339

Tattersallstr. 7, 3. Stock, 1 möbl. Zimmer sof. zu v. 11932

Kaiserring 32, 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim. zu verm. 12727

Gut möbl. Zim. pr. Mon. 14 Mk. zu v. Näh. H 8, 28, 2. St. 12762

Ringstraße, 2 hübsch möbl. Parterre-Zimmer mit freier Aussicht an einen jung. Mann zu verm. Reflektirende wollen ihre Adresse unter O. L. Nr. 11951 in der Expedition ds. Bl. niederzulegen. 11951

Schwetzingerstr. 12, schön möbl. Zim. sof. zu v. 12386

Ein anst. Fräulein findet möbl. Zimmer, auch mit Pension.
Näh. in der Exp. d. Bl. 12409

Tattersallstraße 5, 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer z. v. 12631

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. St., 2 Schlafstell. zu verm. 12559

G 7, 27 | Seitenbau, 3 2 Treppen, bill. Schlafstelle zu verm. 11940

H 8, 14 2. St., 2 sch. Schlafstellen zu v. 11954

H 9, 14 2. St., Schlafstelle zu verm. 11964

J 3, 22 part., Schlafstelle zu verm. 12566

J 5, 4 2. Stock, Mädchen können gute Schlafstelle erhalten. 12240

Q 4, 13 | 14 3. St., Vordh. 2 Schlafstellen zu vermiethen. 12090

Kost und Logis

J 5, 5 2. Stock, **Kost u. Logis.** 12685

K 4, 7 | 3. St., **Pension,** gu 2 bürgerl., mit schön möbl. Zim. zu v. Preis 50 M. 987.

S 3, 1 2. Stock, 2 jung Leute sof. in Kost und Logis gesucht. 12594

U 6, 27 an der Ringstr., 2 oder 2 möbl. Zim mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 12717

Ein junger Kaufmann oder Schüler in Pension gesucht. 1229
Näheres H v. 25, 3. St. h.

Guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** für 3 Herren
Näheres im Verlag. 1251

MARCHIVUM

Sommerwaaren-Ausverkauf.

Wir offerieren während der Dauer des Ausverkaufs:

Kattune (waschächt), **per Meter 25, 30, 35** und **40** Pfg.
Battiste, hell- und dunkelfarbig, per Meter **35, 40** und **45** Pfg.
Crepons, schöne Farben-Effecte per Meter **65, 75** und **90** Pfg.
Woll-Mousselines, aparte Dessins per Meter **48, 55, 65** und **75** Pfg.

Kleiderstoffe, gemustert, reine Wolle, doppelte Breite per Meter **70, 80** Pfg. u. **1** Mk.
Kleiderstoffe, uni, alle Farben, reine Wolle, doppelte Breite pr. Mtr. **80, 90** Pfg. u. **1.10** Mk.
Loden- & Beigestoffe, solide Farben, reine Wolle doppelte Breite per Meter **1, 1.20** und **1.50** Mk.

Damen-Confection

Kragen, Capes, Jaquettes, Umhänge, Staubmäntel, Promenades, sowie Regenmäntel **unter Einkaufspreis.**

Die **Ausverkaufspreise,** sind neben den früheren Preisen, für Jedermann **deutlich lesbar,** mit **Blaustift** verzeichnet.

GEBRÜDER ALSBERG junior

O 3, 1. **MANNHEIM.** Kunststrasse.

Zur Vermeidung von Irrthümern bitten wir genau auf Firma und Litera zu achten.

Damen-Hemden
„ Nachthemden
„ Beinkleider
„ Jacken
„ Unterröcke
„ Frisirmäntel
Negligé-Hauben
Kinder-Wäsche
empfiehlt in den neuesten und schönsten Genres 12448

Friedrich Bühler,
D 2, 10, nächst den Planken.

!!Aus Kalymnos!!
erhielt ich wieder eine große Sendung
!!Schwämme!!
Toilette-, Putz-, Bade-, Wagenschwämme zu 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pfg. und höher, auch pfundweise in **bekannt guter** Waare empfiehlt dieselbe zu geneigter Abnahme. 7791

E 1, 16 Planken **Otto Hess** E 1, 16 Planken.

Größtes Lager
in
Kinderwagen
Sportwagen
Puppenwagen
Kinderstühle.
Reparaturen
werden in unserer **Kofferfabrik** sofort ausgeführt. 2506

Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Hausentwässerungen
werden gut und billig ausgeführt u. die dazu erforderlichen Pläne angefertigt. Ferner empfehle mich im Anfertigen von **Cementarbeiten** unter Garantie bei billigster Berechnung 304

G. Fucke, U 6, 19.

Seidenhaus
Mannheim
C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7.

Von heute ab werden **alle Mode-Artikel** der **Sommer-Saison,** hauptsächlich

Foulards

zu **enorm billigen Preisen ausverkauft.** 12644

Wer
auf einen guten preiswürdigen
Mittag- u. Abendtisch
im Abonnement reflectirt, wende sich vertrauensvoll an die Restauration „zum Deutschen Michel". Ebendaselbst pikantes Frühstück, sowie reichliche Auswahl in **Speisen à la carte.** 12372
Achtungsvoll
F. Delp,
z. Zt. langjähriger Wirth im großen Mayerhof.

Lichtdruck.
Anfertigung von Kunstbeilagen für illustr. Werke, Preislisten, Musterbüchern 2c. nach eingesandten Negativen, Bildern oder Zeichnungen. 12673
Fr. Bengler, Karlsruhe i. B.,
Atelier für Photographie und Lichtdruck.
Gegründet 1882.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
11928

Ein Parterrelogenplatz
abzugeben. Gefl. Anfragen sub **S. No. 12252 an die Exped. 12252**

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein großes Lager in allen Sorten **Handschuhen** für Damen und Herren, so rasch als möglich zu räumen, werden sämmtliche Qualitäten bedeutend unter dem Fabrikations-Preise abgegeben. 12878

Sommerhandschuhe zur Hälfte des früheren Preises.

Wilhelm Ellstaetter,
N 3 No. 7—8 Kunststraße N 3 No. 7—8.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Aufpoliren** u. **Abwichsen** von Möbeln, ferner übernimmt er ganze Lieferungen von neuen **Möbeln** bei prompter Bedienung. 12579
J. Eichele,
Schreinermeister. **T 6, 10/12.**

In **Herrenschuhe, Zug- u. Rohrstiefel** halte ich das Beste in eigener Ausführung zu Fabrikpreisen auf Lager. 11915
Mohr, Schuhgeschäft, U 5, 29.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung. T 2, 6.
Holzdreherei von Wilh. Kadel.
Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. 12786
Reparaturen prompt und billigst.
Achtungsvollst zeichnet
T 2, 6. Wilh. Kadel. T 2, 6.